

Sächsisch-Preussische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeile gewöhnlicher
Bekanntmachungen 15 Pf.,
für die zweifache Zeile 20 Pf. oder bereit
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Sächsisch-Preussischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Nr. 289.

Salle, Mittwoch den 10. December. (Mit Beilagen.)

1879.

Die Vorlagen aus dem Ministerium des Innern sind dem Abgeordnetenhaus jetzt zugegangen. Sie bestehen in dem Entwurf eines Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung, eines Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden und der Verwaltungsgerichte, eines Gesetzes zur Veränderung und Ergänzung des Gesetzes betreffend die Verfassung der Verwaltungsgerichte und des Verwaltungsstreitverfahren vom 3. Juli 1875 und Einführung desselben in den gesammten Umfang der Monarchie, und eines Gesetzes betreffend die Veränderung und Ergänzung von Bestimmungen der Kreisordnung vom 13. December 1872. Ueber den Gesetzgebungsplan, der im Allgemeinen diesen Vorlagen zu Grunde liegt, entnehmen wir der amtlichen „Begründung“ im folgenden einige Gesichtspunkte:

Bei der Durchführung der begonnenen Verwaltungsreform handelt es sich um die Reform der allgemeinen Landesverwaltung und der Verfassung der Gemeinden höherer und niedriger Ordnung. Diese Aufgabe ist eine zu große, als daß der Versuch Erfolg versehen könnte, die Lösung derselben ungeteilt in Angriff zu nehmen. Als die nächste und dringendste Aufgabe der Gesetzgebung erscheint der Erlaß des an mehreren Stellen der Reformgesetz vorbereiteten Gesetzes betreffend die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung, welchem sodann aber die Weiterführung der Reform auf dem Gebiete der Kreis- und Provinzialverfassungen unmittelbar zu folgen haben wird. Die Priorität der Reform der allgemeinen Landesverwaltung ist um so mehr begründet, als die Unzulänglichkeiten und Mängel, welche der gegenwärtige unrichtige Zustand der Organisation auf diesem Gebiete mit sich führt, sich immer mehr fühlbar machen. Der Aufbruch der Reform der allgemeinen Landesverwaltung ist ferner unerlässlich, um für die Fortentwicklung der Gesetzgebung auf den Einzelheiten der Verwaltung (Unterstützungsgesetz, Begeordnungs- u. eine sichere Grundlage zu gewinnen, und die für einen einheitlichen Staat unentbehrliche Gleichmäßigkeit seiner Verwaltungseinrichtungen, der Hauptfache nach herzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig, diejenigen organisatorischen Bestimmungen, welche für die städtischen Provinzen der Monarchie bereits in Kraft getreten sind, vor ihrer Ausdehnung auf das übrige Staatsgebiet einer Revision zu unterziehen, um die bei ihrer Handhabung hervorgetretenen Mängel zu beseitigen. Es bedarf ferner einer systematischen Zusammenstellung dieser in den verschiedenen Reformgesetzen, insbesondere in der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 und in dem Zuständigkeitsgesetz vom 26. Juli 1876 zerstreuten Bestimmungen. Diese Gesetze bilden neben den Veränderungen in der Einrichtung der höheren Verwaltungsbehörden, sowie einer Anzahl von Vorschriften, welche erforderlich sind, um

die Organisation in dem gesammten Umfang der Monarchie in Kraft treten zu lassen, den Inhalt des Gesetzes betreffend die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung. Es bedarf gleichzeitig eines Gesetzes, welches im Anschlusse an den fünften Titel des Zuständigkeitsgesetzes, unter Revision und Ergänzung der Bestimmungen derselben, die sachliche Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden, insbesondere der Bezirksbehörden (Kreis- (Stadt-) Ausschuss, Bezirksrat, Provinzialrat) und der Verwaltungsgerichte (Kreis- (Stadt-) Ausschuss, Bezirksverwaltungsgericht, Oberverwaltungsgericht), für den ganzen Umfang der Monarchie regelt. Außerdem sind notwendig einige Ergänzungen bzw. Änderungen der in dem Gesetze vom 3. Juli 1875 enthaltenen Vorschriften über die Verfassung und das Verfahren der Verwaltungsgerichte, sowie die Ausdehnung dieses Gesetzes auf diejenigen Provinzen, in welchen es zur Zeit noch nicht gilt.

Dies ist der Inhalt der beiden auf die Verwaltungsbehörden und Verwaltungsgerichte bezüglichen Vorlagen. In dem ferner eingebrachten Entwurfe einer Novelle zur Kreisordnung sind, neben einigen anderen Ergänzungen oder abändernden Vorschlägen die Bestimmungen des Zuständigkeitsgesetzes aufgenommen worden, welche sich lediglich auf die Angelegenheiten der Amtsverbände und der Kreise in den Kreisordnungsprovinzen beziehen. Da hiernach der gesammte Inhalt des Zuständigkeitsgesetzes vom 26. Juli 1876 theils in die vorhergezeichneten Entwürfe übergegangen, theils durch entsprechende Bestimmungen derselben ersetzt ist, wird die Aufhebung dieses Gesetzes zu erfolgen haben. — Indem wir mit unserm Urtheil über diese schwierigen und umfassenden Vorlagen zurückhalten, sprechen wir vorerst nur das Bedenken aus, ob es möglich sein wird, in einer, namentlich durch die Eisenbahnvorlagen so stark überlasteten und schon so weit vorgeschrittenen Session ein so großes Gesetzgebungsstück noch mit Erfolg in Angriff zu nehmen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 8. December. In Cambrai wurde gestern der Republikaner Currier zum Deputirten gewählt, der bonapartistische Gegenkandidat desselben, Amigues, unterlag.

Rom, 8. December. Der „Fanfulla“ erwähnt eines Schreibens des Reichskanzlers Fürsten Bismarck an den Senator Jacini anlässlich der Schrift des letzteren: „Die Konfessionen und die natürliche Entwicklung der politischen Parteien in Italien.“ In dem Schreiben heißt es, nur das Einvernehmen der Mächte, die entschlossen seien, eine streng konservative Politik zu verfolgen, würde eine partielle Abrüstung gestatten, welche das einzige Mittel sei zur Hebung der Finanzen und zur Besserung der Lage

der Bevölkerung. — Dasselbe Blatt glaubt behaupten zu dürfen, daß neuerdings zwischen der deutschen, österreichischen und italienischen Regierung Mittheilungen bezüglich der griechischen Grenzfrage ausgetauscht seien, welche zu einer Verständigung in dieser Frage geführt hätten. Ebenso sei bezüglich Ägyptens ein Einvernehmen erzielt worden. — Die Nachricht von der bevorstehenden Abberufung des hiesigen russischen Botschafters von Uerkill wird als unrichtig bezeichnet.

Madrid, 7. December. Die Annahme des Gesetzes über die Abschaffung der Sklaverei kann als gesichert angesehen werden, da Canovas der Majorität für den Regierungsentwurf gewonnen hat. — Aus den Provinzen wird von Neuem ein starkes Anwachsen des Quabiana und der Klippe in Murcia gemeldet.

Madrid, 8. December. Das gesammte Ministerium hat seine Entlassung eingereicht.

London, 8. December. Der Dampfer „Anglia“ von der Anchor-Linie ist am Sonnabend wieder flott geworden und geht in Glasgow ankommen.

Konstantinopel, 8. December. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet, das diplomatische Corps sei einstimmig der Ansicht, daß, wenn die Gerüchte von dem Angriff der Montenegriner durch die Albanesen sich bestätigen sollten, die Porte eine Verantwortung hierfür nicht treffen könne, da die Porte alles ihr Mögliches gethan habe, um einen Konflikt zu verhindern. Dem englischen Botschafter Layard sind zufriedenstellende Berichte aus Kleinasien zugegangen, wo sich in Folge kräftigen Vorgehens der türkischen Behörden die Lage gebessert hat.

Wien, 8. December. Die Schneemassen und die Niederlage der vergangenen Woche haben an verschiedenen Orten Hochwasser verursacht. Bei Großwardein ist der Körös ausgetreten, in einem Theile Großwardein stand das Wasser einen halben Tag hindurch 50 Centimeter hoch; seit gestern ist die Gefahr abgemindert. Der weisse und der schwarze Körös sind bedeutend angeschwollen; die Dämme sind mehrfach durchbrochen, einige Dörfer stehen unter Wasser. Das Wasser der Maros und der Samos sind ebenfalls sehr gestiegen; die Samos ist in Siebenbürgen eingetreten.

Kopenhagen, 8. December. Die Eisverhältnisse im Sund sind ziemlich unverändert. Das Konge Dybet ist offen und die Eisfahrt in den Hafen wird durch die Dampfschiffe offen gehalten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 8. December.

Se. Majestät der Kaiser haben geruht: dem Staatssecretär im Reichs-Justizamt Dr. Ludwig Hermann von Schelling den Charakter als Wirklicher Geheimrerath mit dem Prädicate „Excellenz“ zu verleihen.

„Papa Du bist sündlich!“ rief Clementine, „Mama, Du müßt ihn ermahnen, daß er sich nicht in solche schandhafte Gefahr begibt.“

Claudine lachte und schüttelte den Kopf; es wird nicht so arg kommen.“ sprach sie ruhig, laßt ihn nur zufrieden, es wäre ja schließlich schamlos, wenn er in der Schule des Meines und der Ehre zurückbliebe.“

Der Commercienrath lachte und bekannte, daß er schon immer auf die erste Schramme gewartet hätte, und Clementine sich sehr freute zurück — „Was sagt Du zu diesen Ritten?“ fragte der Commercienrath nach einer Pause.

„Daß sie furchtbar abgeschmackte Ideen hat,“ erwiderte seine Gattin.

„Ja, Claudine, ich kann mir nicht helfen,“ sprach er rasch, „aber sie hat etwas Unheimliches! Ich begreife nicht, daß Du es nicht auch bemerkst. Wäre es nicht besser gewesen, Du hättest sie sofort nach ihrer Rückkehr in die Gesellschaft eingeführt? Du hättest sie dann immer bei Dir gehabt und sie hätte hier in der Einigkeit keine Grillen gefangen!“

„Ich, sie war ja nicht einjam!“ entgegnete Claudine, „ihre Freundschaften waren täglich bei ihr, und Du weißt, daß es Berührung mit meinem Vater war, es erst auf dem Rasenballe vorzustellen. Wie oft soll ich es Dir wiederholen, Bernhard, daß ich mein Kind nicht unähnlich in dem Schwarm der hehrathungslosen Genden führen will, die um des Geldes willen nicht zu werden würden, ihr zu huldigen, und mir viel leicht in einem einzigen Abend mein mühevoll aufgerichtetes Gebäude über den Haufen wärzen!“ — Ueberdem ist Clementine sehr positiv, ich möchte in der That mit ihr den Kampf um pro und contra bei Gelegenheit einer Bewegung nicht aufnehmen. Es ist gut.“ sagte sie seufzend hinzu, „daß ich nur diese eine Tochter habe, denn es ist schwer, sehr schwer, die Mädchen zu leiten, welche die Anschauungen der Jetztzeit, und wenn man sie noch so sorgsam davor bewahrt, mit der Lust einathmen. — Indes mag Clementine sein wie sie will,

Die Zwillinge von C. W. C. Brauns. (Fortsetzung.)

Mechanisch, als ob sie keinen Antheil an dem Gespräch nähme, klappte Claudine ihr Buch zu. Sie dachte sich in ihrem Geiste und gab in gleichgültiger Weise ihr Urtheil über die heutige Literatur ab; dann richtete sie sich lächelnd empor und sprach: „Du bist lächelnd, Clementine, und phantastisch zugleich; wenn Du mich nicht ungeduldig machen willst, so bleib mir so dem fern. In der That, es ist Zeit, daß Du die Kuterhose formst!“ Ueberdies würde Dich die Oberflächlichkeit nicht einmal aufnehmen. Du weißt, sie nimmt nur unbedeutende Mädchen, wenn diese nicht Lust haben, Bekanntschaft zu werden.“

„Ja, Mama,“ entgegnete Clementine zaghaft, „aber mit mir will sie eine Ausnahme machen, sie sagt, daß sie es mit mir so machen will, wie mit der jungen Frau Professor, welche die vielen Kinder hatte; die war auch ein reiches Mädchen und wurde doch fast zur Verwünschung getrieben, weil sie gar nichts von der Wirtschaft verstand. Alles was in Ueberzucht, sie mußte sich beschließen lassen und durfte aus purer Unwissenheit nicht einmal ein Wort darüber sagen, denn ihre schlechten Dienstboten hatten keinen Respekt vor ihr. Was half ihr nun das viele Geld? Doch nachher, als sie ein halbjahr bei der Frau Oberflächlichkeit Alles gelernt hatte, da ist sie erst glücklich geworden!“

Wie ihr im Eifer die Augen leuchteten und wie ernst und kindlich sie der Klagen der gequälten Frauemoelt, die aus der heutigen Erziehung sprachen, gedenkte! In den einfachen Worten war so viele Wahrheit und zugleich so viel Klarheit, daß der Commercienrath wieder lächelte.

„Tinden, existerie Dich nicht, liebes Kind,“ sprach er, „Du hast Recht, die Frau Oberflächlichkeit schafft großen Nutzen, und wir wollen es gern anerkennen; aber, siehst Du, Du wirst keine Frau Professorin! Ich beweise, ob der Graf es erlaubt, daß Du ein etwas Anderes bestimmst, als sein Grafenhaus zu repräsentieren. Tinden, Tinden!“ rief er lachend,

„ich fürchte, Du erziehst in Deinem Leben nicht, wo in dem Schosse die Rinde liegt!“

Bei Erwähnung dieser Verhältnisse wurde auch Clementine wieder heiter, drehte sichelnd dem Vater mit dem Finger und sagte tröstlich: „Papa, ich würde es ja vorher, daß Du meine Bitte nicht erfüllen wolltest, und doch hättest Du mich aufgefordert, mit etwas zu wünschen!“

„Wie konnte Papa denken, Clementine,“ nahm die Commercienrathin das Wort, „daß Du solchen Unflath verdrätest! Ich möchte, Du hättest Dir augenblicklich passendere Sachen zu wünschen.“

Es war eine merkwürdige Thatsache, daß Claudine seit einiger Zeit selten oder nie ihre Tochter anblinzte, wenn sie ihr irgend etwas auf die Verbindung mit dem Grafen Bestigliches sagte, und deshalb bemerkte sie auch jetzt Clementines Blick nicht, der bei ihren letzten Worten rasch zu ihr hinüber fuhr. Es war ein Blick voll Angst und Zorn; doch schwand er, so rasch als er gekommen, und um dem peinlichen Augenblick ein Ende zu machen nahm der Commercienrath das Spiel mit seiner Tochter wieder auf. Doch währte dies nicht lange, denn Clementine spielte von nun an zerstreut.

„Wo ist nur Clemens Abend für Abend?“ fragte der Vater, als Clementine die jarten Schachfiguren aus Ebenholz und Eisenbein vorzüglich zusammenlegte. „man sieht ihn halber beim Mittagessen fast gar nicht.“

„Er frueht natürlich mit seinen Freunden,“ entgegnete Clementine, „und ist wie immer freudig, zu Ende des Semesters, meint er, ginge es immer, und das läßt sich auch gewiß nicht ändern, Papa, denn die jungen Leute müssen sich bei den vielen Studien frisch erhalten.“

„Ja, ja,“ sprach der Commercienrath spöttisch, „es ist sehr nötig, daß sie auf sich achten, damit sie nicht zu viel thun. Mich soll es nur wundern, warum er mit zerfahrenem Gesichte heimkommt? Tinden, ich 'ne Duart über Strich und Wange, oder ein Hieb, bei dem die Nase wie 'ne reife Birne abliegt — nicht wahr? Das wäre schön!“

Bekanntmachungen.

Eight Luxemburger Tricot-Jacken u. -Beinkleider für Herren, Damen u. Kinder in allen Farben u. Größen zu haben bei
Albert Hensel, Leipzigerstraße 1.

I. Auction in Trotha bei Halle a/S.

Freitag, 12. December, Vormittags von 10 Uhr bis Nachmitt. 4 Uhr versteigere ich vorläufig in der Restauration des Herrn Knoblauch in Trotha wegen Aufgabe der Restauration, 2 große kupferne Waschkessel, Sophas, Särge, Tische, Spiegel, Waschkoffer, Beistellen, Waschgefäße, 1 gr. Fleischkloß, große Gartentafeln, Gartenbänke, 3 Gartenstühle, 8 Weinspaltere, 1 Futterbank, ferner: 80 Köpfe feines Pfannennuss, 8 Körbe feine Birnen, 2 große Ziegenböcke, 1 Ziege, 2 Hofhunde zc. zc.

J. H. Brandt,
 Kreis-Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

I. Thüringische Pferde-Lotterie.

Die Ausstellung der zur Verlosung bestimmten Gewinne der **I. Thüringischen Pferde-Lotterie** wird Freitag den 5. December im Salozgarten Salon zu **Merseburg** eröffnet und findet bis incl. 19. December er. täglich von 11 bis 2 Uhr statt. Entrée 50 $\frac{1}{2}$, Sonntag den 7. und 14. December 20 $\frac{1}{2}$. Wer in der Ausstellung ein Voos kauft, erhält das Eintrittsgeld zurück.

Thüringischer Reiter- und Pferdezucht-Verein.

Verpachtung.

Die **Restauration „zur Börse“** in **Merseburg** wird mit dem 1. April 1880 pachtfrei, und soll von da ab auf eine Reihe von Jahren anderweitig verpachtet werden. Das Lokal liegt ganz inmitten der Stadt, in der frequentesten Verbindungsstraße des Bahnhofs mit dem Markte. Außer einer geräumigen und freundlichen Familienwohnung für den Wirth, enthält es große **Café- und Gesellschaftszimmer**, so wie einen sehr hübschen, schattigen **Garten mit Colonnaden**. Der Wirth ist Sommer und Winter ein ziemlich reger. Qualifizierte Pachttreibhaber wollen sich wegen der Bedingungen gefälligst an mich wenden.

Merseburg im December 1879

Heinrich Schultze.



Max Koestler, Buch- u. Kunsthandlung, 9. Poststr. 9
 empfiehlt größte Auswahl von **Ölgemälden, Kupferstichen, Photographien** in allen Formaten in Parod. und andern Rahmen.
Billigste Preise!

Reise- und Schlafdecken

empfiehlt das Neueste in den schönsten Dessins zu bekannt billigen Preisen. Desgl.

Läufer,

Sophadecken und Bettvorlagen.

Pferdedecken

gefüttert und ungefütert, **Bahndecken** mit Brust- und Kopfstück empfiehlt in bester Ausführung. Sein großes Lager von

Säcken und Planen.

empfiehlt zu Fabrikpreisen

F. Lehmanns früher Pfaffenberg.

Eine Partie Oberhemden

mit gefütterten leinenen schmalen Ärmeln, sowie einige **Oberhemden**, sämmtlich von nur gutem Stoff gearbeitet, à St. 4-4,50.

Herrenkragen und Manschetten

in größter Auswahl und neuester Fagon bei

C. Tausch, Kleinschmieden 9.

Wollene Hemden,

wollene u. baumwollene Tricotagen

in jeder Größe und für jeden Bedarf bei

C. Tausch, Kleinschmieden 9.

Feine Holz-, Terracotta- u. Segeltuchachen,

legtere auch als brillante Neuheit mit eingetriebenen Holzplatten, in 600 Mustern, alles zur **Malerei und Sprinarbeit**, sowie sämtliche Materialien für **Porzellan, Aquarell, Vaseill, Del- und Holzmalerei**, und als besondere Spezialität die Utensilien für jedes **Planzeichnen** empfiehlt aufs vollständigste

H. Bretschneider, Rauerstraße 3, Moltenhühndlg.

Zur Laubsägearbeit

empfiehlt Alles was dazu gehört, besonders **neueste Vorlagen**, vorzügliche **Stahlsägeblätter, Laubsägemaschinen à 4 $\frac{1}{2}$ L.** Laubsägebogen von 80 $\frac{1}{2}$ an, und schöne **Holzplatten.**

H. Bretschneider, Rauerstraße Nr. 3.

Anbei für die hiesigen Abonnenten eine Beilage der **Buch- und Kunsthandlung von Tausch & Grosse in Halle über Reclam's Universalbibliothek**, die den auswärtigen Lesern auf Wunsch von der obigen Buchhandlung gratis und franco zugesendet wird.

Ball-Saison.

Nachdem **sämmtliche Neuheiten** für die **Ball-Saison** erschienen, ist mein Lager in diesen Artikeln auf das **Completteste assortirt**; bemüht habe ich mich, **Alles**, was in dieser Branche erschienen, zu beschaffen und empfehle

Tarlatan

in den **brillantesten und apartesten Farben**, à St. von **3 Mk. 50 Pfg.** an bis zu den **feinsten Nummern**,

Tarlatan u. Crep lamé (mit Silber)

à Meter von **90 Pfg.** bis **5 Mk.**

Als **besondere Neuheit** empfehle ich

Tarlatan mille Fleurs.

Neuheiten in **Satins** zu Unterkleidern, glatt u. **Moiré**, **Seiden-Atlas** in den schönsten Lichtfarben, Meter **1,55**, **Blumen** in einzelnen Bouquets und ganzen Garnirungen, **Atlas-Kragen, Balltücher, Schleppröcke**, Neuheiten in **Rüschen, Spitzen etc. etc.** in grosser Auswahl zu billigen, festen Preisen.

J. Schmuckler.

Bilderbücher, pr. Dgd. 50, 60 und 75 $\frac{1}{2}$, bei **Albin Hentze, Schmeerstrasse 39.**

Für 30 Mark

liefern wir:

- 1/2 Dgd. **Oberhemden** von schwerem Dowlas, mit eleganten **Leinea-Einsätzen**,
- 1 Dgd. **rein lein. moderne Kragen**,
- 1/2 **rein lein. Herren-Manchetten**,
- 1 **rein seidene Cravatte**,
- 1 **elegante Knopfgarnitur**,
- 1 **Paar elegante Manchettenknöpfe.**

A. J. Jacobowitz & Co.,
 gr. Ulrichstraße 55.

Blumenfabrik von A. Kiese,

Barfüßerstraße 15 L,

empfiehlt in reicher Auswahl: **Künstliche Blatt-Pflanzen** in naturgetreuer bester Ausführung.
Füllungen für Jardinières, Schalen etc., Ball-Coiffüren mit Garnituren, Vasenbouquette etc. Alles passend zu **Weihnachts-Geschenken**, sowie **Brant-, Silber- u. Gold-Kränze.**

Wild-Waschleder-, Glacé- und Waschlederpelzhandschuh

empfiehlt **Chr. Voigt.**

Im Auftrage der Erben soll das **Hausgrundstück am Kugelweg Nr. 6** belegen, mit 8 Wohnungen, Stallung sowie Hauskabel, in welchem seit vielen Jahren **Ausfuhrwerk** mit gutem Erfolg betrieben, weil das **Hötel „Zur goldenen Kugel“** ganz in der Nähe ist, und da dasselbe im **Interesspunkte** der Stadt liegt, sich auch zu jedem andern Geschäft eignet.
Donnerstag den 11. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Gasthof „am Deutschen Hause“ öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bedingungen günstig, kann auch auf Wunsch sofort übernommen werden.

Der Bestbietende deponirt im **Vermerbe 300 $\frac{1}{2}$ L. Bernburg, Rauchhaupt, Auctionator.**

Pferdeverpachtung.

Ein Paar starke egale mittelgroße lichtbraune 4 1/2 jährige Pferde (Ardenennen), vollständig fehlerfrei, stehen wegen Nachsuche zum Verkauf **Stänmühle bei Eisenberg, Kreisvogthum Altenburg, H. Schö.**

Räucherpulver,

Räucherlampen,

Räucherlampen-Spiritus,

Räucheressenz,

Räucheressig,

Räucherpapier,

ff. Extracts,

Eau de Cologne,

Pommaden

empfiehlt **M. Waltsgott, große Ulrichstr. 38.**

Schlitten-Gelände,

echt verfertigt,

Wagen- Laternen

von 5 bis 50 Mark, grosses Lager.

Fabrik für Wagen- und Geschirrbeschläge

J. F. Schaefer,

Halle a/S., Dachriggasse 2

Selbstfärber
 liefert solide Waare in beliebiger Größe und Schrift billig
Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Reiß, discret, reiche u. gute Parath f. Alt, Damen u. Herren, heb. Religion, hier u. außerh., fogl. Adr. nicht anonym mit all. Ang. u. Postmarke unter **Aurora** an **H. Gräfe**, gr. Märkerstr. 7.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 10. December. 24. Vorstellung im II. Abonnement. **Ganz neu! Zum 2. Male: Ganz neu! Wohlthätige Frauen,** Lustspiel in 4 Acten von E. Arronge. **Verfasser v. Safemanns Töchter** und **Dr. Klaus.** Repertoirestück a **Wallner-Theater** zu Berlin.
 Donnerstag:

Das Glas Wasser.

Neues Theater.

Donnerstag den 11. December ar. **X. Symphonie-Concert.**

Im Walde, Symphonie v. Raff. 7tes Concert für Violine von Beriot (Herr Rousseau). Aennechen von Tharau v. Hoffmann (neu) etc.

Billets 3 St. 1 $\frac{1}{2}$ sind vorher bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** zu haben.
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Dankfagung.

Ich kann nicht unterlassen, **Herrn Dr. Lüdicke** für seine rastlose, wahrhaft uneigennützig Bemühung bei der schweren Krankheit meiner lieben Frau hiermit auch öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Möge Gott denselben noch lange zum Wohl der lebenden Menschheit erhalten.
Karl Kretschmann
 in Siebichstein.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr starb nach kurzen Leiden unsere theure Gattin und unvergessliche Mutter **Sophie geb. Cohn.** Um ihres Beileid bitten **H. Wolfenstein** u. Kinder. Halle a/S., d. 8. Decbr. 1879. Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom **Frauenhause** aus statt.

Die Meldungen des Hallischen Standesamts im Monat November 1879.

Das Hallische Standesamt brachte im Monat November bei Eintragung der Ledigen 145: 76 m. u. 69 w. Todesfälle zur Bescheinigung, 12 stüde mehr als im October. Davon fielen an Affection des Gehirns und seiner Säule 12: 6 m. u. 6 w., an Krämpfe 9: 4 m. u. 5 w., an Gelenke (Spermatocystitis, Abszesse) 6: 2 m. u. 4 w., an Wasserhusten 1: 1 m., an Schwäche und Entzündung 16: 6 m. u. 10 w., an Krankheiten der Athmungsorgane (Eingebunden, Entzündung, Abszesse, Tuberculose, Schlang, Entzönde der Luftröhre) 2: 1 m. u. 1 w., an Augenentzündung allein 20: 12 m. u. 8 w., an Infectionskrankheiten (Epilepsie, Malaria, und zwar nicht weniger als 13: 5 m. u. 8 w., Syphilis, Hämorrhoiden) 18: 8 m. u. 10 w., an Bräune (häufige und tödtliche) 5: 4 m. u. 1 w., an Reuchblut 1 m., an unheilbaren Affectionen (epileptische Epilepsie, Malaria, Roma) 4: 3 m. u. 1 w., an ungenannter Todesurache 1 m. Verjoren.

Nach den eingetragenen Altersklassen fanden zunächst im Kindesalter bis zum 15 Jahre unter Berücksichtigung der Ledigen 88: 45 m. u. 43 w. Personen oder 60% der Gesamtzahl dieses Monats gegen 57% im October und 65% im September. Davon fielen innerhalb des 1. Lebensjahres 35: 20 m. u. 15 w., innerhalb des 1. Lebensmonats 15: 9 m. u. 9 w., am 1. Lebensjahre bereits, am frühesten im 2. Lebensjahre 1 m., 3: 2 m. u. 1 w. Kinder. Sodann wurden 20-30 Jahre alt 8: 5 m. u. 3 w., 30 bis 50 Jahre alt 21: 11 m. u. 10 w., 50-70 Jahre alt 16: 11 m. u. 5 w., 70-80 Jahre alt verlarben, und zwar theils an Altersschwäche allein 5: 4 m. u. 1 w., an unheilbaren Affectionen (epileptische Epilepsie, Malaria, Roma) 4: 3 m. u. 1 w., an ungenannter Todesurache 1 m. Verjoren.

Von den verschiedenen Todesursachen weisen im Vergleich zum vorigen Monate eine erhebliche Zunahme wieder auf zunächst Erkrankung der Athmungsorgane, 31 gegen 17, auch an organischen Krankheiten haben 8 Personen mehr, 21 gegen 13 im October. Sodann hat sich die ansteigende Zahl der Affectionen des Gehirns durch 13 Wasserfälle von 5 auf 18 abgehoben. Solange keine Erkrankungen im Verlaufe dieses Monats nur halb so viel, 10 statt 19, an Streblungen haben in diesem Monate zum 1. Male seit 2 Jahren nur ein einzelnes Tode gefordert.

Den Geburtsfällen liegen in den fraglichen Bescheinigungen 234: 114 m. u. 120 w. Geburten gegenüber, 15 mehr als im October, so daß sich das Verhältnis zwischen Geburten und Todesfällen ziemlich eben gestaltet wie in diesen letzten Monaten. Unter den Geburten befinden sich 29: 7 m. u. 22 w. unheilbare sowie 6, nämlich 4 epileptische, 2 an Altersschwäche, nämlich 2 epileptische, 2 geschlechtliche w. u. 1 deriengegendeslechtige.

Als Bevölkerungsstand im Monat November ergibt sich aus vorstehenden Daten die Summe von 89: 38 m. u. 51 w. Personen. Der tägliche Durchschnitt der Geburten würde betragen 7.80: 3.80 m. u. 4.00 w., demgegenüber an Todesfällen 4.83: 2.29 m. u. 3.54 w. Individuen, was einer täglichen Durchschnittszunahme der Bevölkerung um 2.97: 1.27 m. u. 1.70 w. Individuen entspricht. Dagegen wurden 43 geflohen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgehung.

Aus Saalfeld war geschrieben: Der Bergbau in alten und neuen Schächten und Stollen hat in der Umgegend dieser Stadt auf Dr. Stroussberg's Namen seit einiger Zeit begonnen, und sind dem Vernehmen nach bereits verhältnismäßig recht befriedigende Kunde an Silber, Kupfer und Nickel gemacht worden. Der Bau einer Schmelzhütte wird in der Kürze beginnen, und soll diese Anlage im Thale und zwar in unmittelbarer Nähe des Saalfeldes in Aussicht genommen sein.

Das „Wittener Kreisblatt“ schreibt: In der Elbe ist während der vergangenen Woche in Folge des starken Frostes, bei dem der Zufluss ein sehr mächtiger blieb, das Wasser stark im Fallen gekommen. Während der Wogel unserer städtischen Strombrücke am 29. v. M. eine Wasserhöhe von 194 cm über Null anzeigte, betrug diese am 5. nur noch 128 und am 6. 102 cm. Von Aufzug wird gemeldet, daß dort das Eis wieder in Bewegung gekommen ist. Auf der zwischen Orgau und Roslau liegenden Stromstrecke fand in den letzten Tagen starker Eisgang statt.

Der „Thüringer Verein“ in Newark in New Jersey in Nordamerika hat, in Liebe seiner Heimath gedankt, den durch die Typhus-epidemie in Goldsithal schwer Bedrängten in diesen Tagen den ansehnlichen Betrag von 416 \$ zukommen lassen, den er durch ein zu diesem Zwecke veranstaltetes gemüthlich Thüringisches Tanzfränschen aufgebracht hat.

In der Vordermühle zu Eilenburg waren dieser Tage 2 Arbeiter beim Weichen eines Wasserrades beschäftigt. Als einer der Männer mit seinem Mitarbeiter O. Krebs einige Worte wechseln wollte, war derselbe verschwunden. Der Unglückliche war wahrcheinlich durch die Schaufenel gefallen und dann vom zweiten im Gange befindlichen Rade schnell erfasst und todt gedrückt worden. In seiner Ueberwachung hatte er nicht einmal einen Anstrich ausstoßen können. Eine Frau und 6 unergene Kinder bis zum Alter von 14 Jahren bewiesen den Tod des Ernährers.

In Meiningen hat der Kaufmann Domnich der Schützengesellschaft 334 St. Werrabahn-Sammalketten im Reinerwerthe von 100 200 M. als Ehrenkapital überwiesen. Drei Vierteltheile des Abwurfs sollen für die Schützengesellschaft, 1/4 für den Verein für Pomologie und Gartenbau verwendet werden.

Vermischtes.

Aus Leipzig 8. December, wird gemeldet: In Folge der zur Abkühlung des Thermoalkoholapparates vorgenommenen notwendigen Arbeiten und der dadurch herbeigeführten Benennung des Thermoalkoholapparates ist seit gestern die Beobachtung von Wärem im Herrensäule und Hirschenbade, sowie im Kaiserbade und Stadtbade eingestellt worden.

Dr. Roscher ist von seiner Verwendung so weit wieder hergestellt, daß er seine Thätigkeit im sächsischen Ministerium des Innern wieder aufnehmen konnte.

Die Bibliothek des Grafen v. Zinzendorf, des Stifters der Herrnhuter Brüdergemeine, umfaßt an 15,000 Bände, unter denen viele von größter Seltenheit und hohem Werthe sind. Der Grundfah dieser Bibliothek war die Privatbibliothek des Grafen Friedrich August v. Gersdorff, Oberamts-Präsidenten der Oberlausitz zu Bautzen (f. 1751), eines ebenso gelehrten als frommen Büchereifreundes. Durch ihn gelangte sie an den Grafen v. Zinzendorf für die Brüdergemeine und blieb, nachdem sie durch mehrere Vermächtnisse vermehrt worden, bis 1808 in Parth, von wo sie nach Nießy gebracht wurde. Sie wurde wenig benutzt und zuletzt nach dem bei Nießy gelegenen, der Brüdergemeine gehörigen Waldschloß Nießy gebracht, wo sie erst recht nicht benutzt werden konnte. Die Brüdergemeine hat sich endlich mit diesem Vermächtniß ihres Stifters nicht anfangen gemußt. Ein Bibliothekar wurde nicht angestellt und die Bibliothek war und blieb ein vergrabener Schatz, den Nie-

mand haben wollte und konnte, was eben hauptsächlich an dem von allem Weltverkehr abgeschnittenen Aufsenabzugsort riefen lag. Wie magen nicht zu beurtheilen, in wie weit diese Behandlung eines werthvollen Vermächtnisses der Pietät entspricht, welche die Brüdergemeine ihrem Stifter schuldet. Wir wissen nur durch einen aus vorliegenden Manuskriptsatolag von Oulaw Salomon in Leipzig, daß die Brüdergemeine daran ist, dieses Vermächtniß ihres Stifters jetzt zu veräußern! Am 7. Jan. 1880 soll in Leipzig die Auction stattfinden, wodurch die Bibliothek in alle Welt zerstreut wird. Der Katalog allein bietet eine so staunenswerthe Fülle der seltensten Originale und wahrer Büchereifreunde, darunter Gemälde ersten Ranges, das man es für unbegreiflich halten muß, wie die vorjährige Provinzial-synode der Unität den Beschluß faßten konnte, die Treiberei Bibliothek, weil sie absolut keinen praktischen Nutzen habe, zu Gunsten der Archiv- und Bibliotheksfache der Unität zu veräußern. Es scheint das Schicksal des Vermächtnisses des Grafen von Zinzendorf unumkehrlich besiegelt zu sein. Nichtsdestoweniger schreiben wir dies in der Hoffnung, es möge sich vielleicht durch das Dazwischentreten einflussreicher Personen eine Maßregel einbringen lassen, die von historischer Bedeutung ist und schwerlich von künftigen Geschlechtern in dem Eifer der Brüdergemeine ausgeführt werden dürfte.

Die Sage vom weisen Mann. Unter dem Indischen Stamme der Semiten existirt eine ebenso faszinire wie wunderliche Sage, welche den Ursprung des „weisen Mannes“ und Ueberlegenheit über die anderen Rassen zum Gegenstande hat. Als der große Geist die Erde erschöpfte, sagen sie, schuf er gleichzeitig 3 Männer, nämlich von weißer Hautfarbe. Dann führte er sie an das Ufer eines Teiches und besah ihnen, hineinzutreten und zu baden. Einer gehobte sofort und kam weiser und reiner aus dem Teich heraus. Der Zweite abgerte eine Weile, und da das Wasser ungesund durch das Wässern des erdigen schlammig geworden war, so ging er hyperfarben aus dem Bade hervor. Der Dritte sprang erst, als die zweimal erregte Fluth vom Schlamm ganz bunt geworden, und sezte mit völlig schwarzer Haut zurück. Sodann legte der große Geist ihnen 3 Radete vor und erlaubte dem schwarzen Manne zuerst zu wählen, denn er empfand Mitleid über dessen Mangelhaftigkeit bezüglich der Färbung. Dieser nahm alle 3 Radete in die Hand und, nachdem er das Gewicht geprüft, entschied er sich für das schwerste. Dann folgte der Kupferfarbene, welcher das nächstschwerste wählte und dem Weissen nur das leichteste überließ. Als sie nun auf Gehäuf des großen Geistes die Radete öffneten, da zeigte es sich, daß das erste Gold, Spaten, und allerlei Handwerkzeuge der schweren Hebräer, das zweite unheilvoll Bögen, Pfeile, Angelhaken und andere Utensilien der Jagd und Fischer. Das dritte aber gab dem weisen Manne Papier, Feder und Tinte, die Werkzeuge des Verfassers, die Vermittler geistigen Verkehrs, die Grundlagen seiner Dnachts über die beiden Anderen.

Nikolaus Hieronymus Grundling.

(Geboren 9. December 1729.) Heute vor 150 Jahren starb in Halle der Consihorialrath und Geh. Rath Nikolaus Hieronymus Grundling, ein berühmter deutscher Philosoph und Rechtsgelehrter, dessen Name und Ruf weit über die Grenzen Deutschlands hin bekannt war. Er wurde geboren am 25. Februar 1671 zu Ritzchen-Eitzdorfbach unweit Nürnberg. Nach zurückgelegter Schulzeit studirte O. zunächst in Altdorf, später in Jena und Leipzig, zuletzt in Halle Theologie. Als früherer mehrerer jungen Celebritäten war er in nähere Verbindung mit Thomasia, der ihn zum Studium der Rechtswissenschaft bewog. Nachdem O. seine Studien vollendet, habilitirte er sich als Privatdocent; im Jahre 1703 wurde er außerordentlicher Professor der Philosophie, dann der Rechtslehre, hierauf des Natur- und Völkerechts. Während seines Wirkens an der Hochschule zu Halle trat er nicht zur Mäthe und zum Ruhme derselben bei. Als Philosoph war er dem System Locke's, als Naturrechtler dem des Puffendorf's zugehörig. Lebte er in der letzten Lehren durch vortheilhafte Entwicklung er in weiteren Umlauf gebracht. Später wurde O. Consihorialrath und endlich Geheimrath. Seine zahlreichen Schriften tragen zwar fast alle die Spuren von Eilfertigkeit an sich, bleiben aber dennoch zu jener Zeit durchaus nicht unwirksam. Wir nennen u. A. die „Historie der Selbsterziehung“, herausgegeben von Hempel, Frankfurt 1734 bei 36, 2 Bände; Fortsetzung, dajelski 1746. Ferner die Sammlung kleiner Schriften vermischten Inhalts: Gundlingiana, Halle 1751.

Nicht zu verwechseln ist O. mit seinem Bruder, dem Freiherrn Paul Jacob v. Grundling, geboren 1673 zu Herzbrunn, wo der Vater Prediger war. Dieser studirte zu Altdorf, Helmstädt und Jena und berichte dann als Hofmeister von zwei jungen Prinzen die Niederlande und England. Nach seiner Rückkehr wurde er im Jahre 1705 Professor der Geschichte und Politik an der Ritterakademie zu Berlin. Bald darauf spielte er eine wenig ehrenvolle Rolle am Hofe König Friedrich Wilhelm's I. und zwar als Zeitungscorrespondent und Historiograph. König Friedrich Wilhelm, der weiter Gelehrter noch Gelehrsamkeit sonderlich schätzte, herte nämlich von O.'s gründlichen historischen Kenntnissen, die derselbe in mehreren Schriften bewährt hatte und berief ihn deshalb an den Hof. Grundling war zu seinem Amte allerdings hinlänglich geschickt; allein sein Stolz, seine Pedanterie und listige Geistes machten ihn bald zum Gelächter und zum Spott des ganzen Hofes. Seine übertriebene Neigung zum Trunk und sein albern, zänkisches Verhalten in Zustände der Traurigkeit machten ihn noch lächerlicher und er sank bald zum Sofaarner herab, ohne jedoch den Titel zu führen und ohne selbst den geringsten Witz zu besitzen. Vornehme und niedere Hofleute erlaubten sich die plumpestn und entehrendsten Scherze mit ihm, welche der König zu belachen sich herabließ. Nur zum Spott erhielt er, ein Mitglied des berühmten Tabaccollegiums, eine Menge Titel der höchsten Staats- und Hofämter und O. war einseitig genug, den Spott nicht zu fühlen und nur sicher zu werden. Zuletzt war O. nur noch etwas nüchtern. Er starb am 11. April des Jahres 1731 und wurde zu Bornstedt in einem - Weinfaße begraben. - O. schrieb u. A. Leben und Thaten Friedrich's I. (Halle 1751) und Mehreres über die Mark Brandenburg. B.

Ein Brief des Generals von Goeben an einen deutsch-spanischen Schriftsteller.

Dr. Joh. Kauterath in Göln ist am 6. November durch folgendes Schreiben des Generals von Goeben, welcher bekanntlich 6-7 Jahre in Spanien gelebt hat, ausgezeichnet worden: Ein hochzuverehrender Herr! Ich habe mich nicht vertragen, nachdem ich seit den 3. Band Ihres so geschätzten angelegten Werkes: La Wallalla y las glorias de Alemania geleitet, nachmals meinen herzlichsten Dank für die Mittheilung derselben auszusprechen und meine hohe Anerkennung der von Ihnen in Ihren herrlichen Schriften beschriebenen Thaten zu geben. Sie nichtet hat, wenn man nur solcher Herrlichkeit eine fremde Sprache befristet: ich verständig

faun mir nur darüber ein entscheidendes Urtheil anmaßen; in Spanien selbst aber wird in die Reinheit und Eleganz der Sprache in Ihren zahlreichen caftanischen Schriften so hoch geschätzt, daß Sie dort hauptsächlich ganz als spanischer Schriftsteller betrachtet und als Fremde von der gelehrten Welt, wie von der Regierung der höchsten Ehren würdig erachtet find. Mehr höher aber stelle ich mir vor, auf meinem Standpunkt als Bretze - erst in zweiter Linie als Deutscher - die wahrhaft patriotische Entfernung, in der Sie das spanische Volk, dem in seiner nationalen Abgeschlossenheit bisher als Fremde so fern lag, mehr und mehr kennen zu lernen, mit unsern großen Fürsten, unsern Staatsmännern und Kriegern seiner hervorragenden Männern in Kunst und Wissenschaft bekannt machen! - Und in welchem Geiste, in welcher Sprache sind diese so theilhaftigen so lieblichen Aufsätze geschrieben! Es ist eine wahre Freude, die Biographie unserer Kaiser, der Königin auf, der Kronprinzen, die Aufsätze über die Gelehrten der Freireichthümer, über unsere großen Dichter, über die Humboldts, über Bismarck und Wolke, über unsere alten Meister, unsere Philosophen zu lesen; aber freilich, wenn ich auch den Blick merke, Alles ist schön, aber ich fühle ich mich gefesselt und möchte das schon Bekannte doch noch wieder lesen. Es ist in der That sehr zu bebauern, daß diese Ihre Werke, das das, was Sie durch Ihre Arbeiten, wenn auch in fremder Sprache, so hoch werthlich für das Vaterland und zu seinem Ruhm und seiner Verherrlichung erörtern und leisten, in Deutschland nicht - schon durch die so seltenen Kenntniß der spanischen Sprache - unbekannt bleiben müßte. Wäre es anders, so würde Ihnen die hohe Anerkennung, welche Sie in Spanien gefunden, auch in der Heimat nicht fehlen! Genügend Sie, geehrter Herr Doctor, den Ausdruck, den ich Ihnen hiermit erlaube, daß ich vernehre als Herr. Hochzuverehrender guch ergeben von Goeben.

Literarisches.

Alma Mater. Organ für Hochschulen. (Erscheint in Wien und Leipzig.) Redaktion und Administration Wien, 11. Braterstr. 28. Inhalt der Nr. 49: Affaire Pierre. - Die Zukunft der Brager Universität. - Die Lage der bayerischen Kirchendogenten. - Glimp der Hochschulen. - Studenten- und Vereinschronik. - Personalnachrichten. - Literarische Mittheilungen. - Nachtrag. - Korrespondenzen. - Anknüpfungen.

Waldschriften.

Die deutsche Volksbibliothek für Lehrerinnen und für das Haus von Hugo Dertel, dem bekannten Herausgeber der Epinaldrucke, bringt zum Größten wieder zwei Bändchen von unserm Mitbewerber, Herrn Adolphs Reichthum (Armin Stein): „Die Zehlfelder und der Erbe von Reichthum.“ Diese beiden Bändchen sind nicht nur an die Bedeutung der beiden letzten nicht genug zu empfehlen, sondern auch an die Bedeutung der beiden ersten. Martin Luther und Graf Erbach, und „Katharina von Bora“, wie sie denn auch sein später gelehrt, aber im eldise Jahre früher geschrieben sind, sind die beiden Bändchen, die die Darstellung ist frisch und anständig, die Erzählung nicht pathetisch, aber angenehm unterhaltend und der Ausdruck des Mannes der einen warmen wohlthunenden Frömmigkeit, so daß die Bänder dem Zwecke der Volksbibliothek voll entsprechen. Wir wünschen ihnen darum zahlreiche Leser - und zwar besonders auch in Halle, da sie nicht bloß in Halle geschrieben sind, sondern auch heute in unserer Nachbarschaft ihren Hauptort haben und das eine, das andere, zum Theil sogar auf unserm Marktplatz.

Marktblätter.

Erfurt, den 6. December. (O. C. Kallmeier.) Bei scharferem Frohwitter hat es auch während dieser Woche viel geschneit, so daß der Verkehr noch mehr gehemmt und die vertheilten Landprodukten mehr nur der Schützen bedient wurden. - Die Erhebung im höchsten Marktblaube ist eine fettere, doch hat die Preise ziemlich unbedeutend gestiegen. Weizen 215-220, Roggen 180-190, Gerste 178-208, Hafer 136-160, Raps 248-254, Buchen 490-510, Dörrer 335-350, Heu 200-210, Stroh 1000 Kilogramm, Getreid gemittelt 18-21, do. Victoria 25-27, Winter 25-28, pr. 100 Kilogramm 22-24, Weizen 16-17, Lupinen 11-12, pr. 100 Kilogramm. Weizen, Probanten-Wörde, den 6. December. Weizen pr. 2000 Kilo netto 190-225, Roggen 180-189, Gerste 170-200, Hafer 145-155, Erbsen, Viktoria pr. 2000 Kilo 225-245, Lupinen gelbe 120, Dörrer pr. 100 auf Lieferung 7.10, Weizenmehl 00 17, Roggenmehl 0 & 15, 150, Traubenpulver 6.50, Weizenmehl 4.75, Roggenmehl 5.25, Rohweizen 96 % ercl. 35.20, Rohweizen Rapsdorr. 92 % ercl. 30.75, Rüben-Espiritus pr. 100 Kilo 60.50, Gährungs-Espiritus pr. 100 Kilo 60.50, aufgeschloß. pr. 12.50, Ammonium-Superphosphat 13 Mark.

Bericht des Sekretärs des Vörsenvereins in Halle a/S.

Halle a/S., den 9. December 1879. Preise mit Ausschluß der Continge. Weizen 1000 Kilo fetter, gereinigte Sorten 190-204 M., mittlere 214-220 M., feinste 227-230 M., Roggen 1000 Kilo ungewaschen, 180-186 M., feinste Waare bis 187 M., Gerste 1000 Kilo ungewaschen, Randgerste grüne 165-170 M., mittlere 175-180 M., feinere und Gess-Randgerste 190-208 M. bez., feinste bis 216 M. bez., Gerstenaum 50 Kilo 14,50-15,25 M., Hafer 1000 Kilo fetter 145-148 M., hiesiger 150-152 M. bez., Hälfrüchse 1000 Kilo Victoria-Erbsen 240-250 M. bez., Weizen 50 Kilo 11-11,50 M., Lupinen 50 Kilo 14-18 M., Rapsmehl 50 Kilo 99-30 M. bez., Weizen 1000 Kilo Donau 165 M. amerik. 155-160 M., Lupinen 1000 Kilo Raps 240-250 M., Erbsen 1000 Kilo Raps 240-250 M., Spärrübe 10 Kilo 23,50-24 M., Spirite 10 10000 Liter pEt loco feigend, Rapsöl 62 M., Rüben 60,50 M. saminnell, Rapsöl 50 Kilo 7,50 M. bez., Weizenmehl 50 Kilo fetter 4,50 M., hiesige 5,50 M., Futtermittel gefragt, Futtermehl 50 Kilo 7,75-8 M., Weizenmehl 50 Kilo Kleie, Roggen, 5,75-6 M., Weizenmehl 4,20-4,65 M., Weizenmehl 5,25 M., Dörrer 50 Kilo loco und auf Termine 6,85 M.

Getreidebericht von S. Wagner & Sohn.

Halle a/S., den 9. December 1879. Heute zeigte sich etwas mehr Kaufwilligkeit für alle Artikel und waren einzeln etwas höhere Preise erreichbar. Man bezahlte: Weizen p. 12 Säde a 85 Kilo brutto 222-231 M., gereinigte und mittlere Waare 200-221 M., Roggen p. 12 Säde a 84 Kilo brutto 183-189 M., Gerste p. 12 Säde a 75 Kilo brutto 156-159, bessere 162-165 M., feine und Chevalier 168-195 M., Hafer p. 12 Säde a 59 Kilo brutto 90-94 M., Viktoria-Erbsen p. 12 Säde a 90 Kilo brutto 222-265 M., Raps p. 12 Säde a 76 Kilo brutto 210-216 M., Weizen 50 Kilo 11-11,50 M., Lupinen a 1000 Kilo netto 115-130 M.

Halle, den 9. December 1879.

Langes Roggenstroh 24-27 M. p. 60 Bund a 20 Pfd. Maschinenstroh 18-21 M. p. dito. Hiesiges Heu 3-4 M. p. Gr. Aufwärtiges Heu 3,25-3,75.

Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 5. December 1879.

Berichtigung.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kleiderbändlers und Schneidermeisters **Ernst Umbach** von hier ist der Concurs nicht am 7., sondern am 8. November d. J. Vormittags 11¹/₄ Uhr eröffnet.

Königliches Amts-Gericht, Abtheilung VII.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei **Liebigerode**, auf dem Unterforste **Annarode II**, sollen am **Sonnabend d. 13. Decbr. cr. Vormitt. 10 Uhr** eine Quantität **Kug- und Brennholz**, bestehend in:
 a. aus **District Steuer: 102 rm Eichenreiser, 436 rm Buchenreiser, 28 rm Birkenreiser;**
 b. aus **District Kalbsnase: 100 rm Eichenreiser, 10 rm Buchenreiser (Nr. 147);**
 c. aus der **Totalität: 185 St. Fichtenstangen I. Kl.,**
 öffentlich versteigert werden.
 Kaufslüste wollen sich zur obenerwähnten Zeit im **Gasthose zu Annarode** einfinden.
 Annarode, am 3. December 1879.
 Der königliche Oberförster. **Delbrück.**

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse wird wegen der Vorarbeiten zur **Zinszahlung vom 18. December cr. bis zum Jahreschluss** für allen Verkehr geschlossen bleiben, weshalb **Einzahlungen resp. Rückzahlungen nur bis Mittwoch, den 17. December cr. stattfinden können.**
 Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Der Verkauf der uns gütigst zugewendeten und von uns angefertigten Gegenstände wird am **15. und 16. December von 10 Uhr früh bis 6 Uhr Abends** in dem uns von Herrn **Abth. Leiter gütigst bewilligten Saale der Stadt Hamburg** stattfinden. Wir geben den geehrten Gönnern unseres Vereins hiermit von dem Erfolge Kenntnis, daß die uns noch zugehenden Geschenke bis zum **12. December** bei einer der unterzeichneten Damen, welche zur Annahme bereit sind, abgegeben werden möchten, und theilen ferner mit, daß die **Ausstellung am Tage vor dem Verkauf Sonntag den 14. December** Nachmittags von 3 bis 7 Uhr gegen ein **Eintrittsgeld von 25 ¢** geöffnet sein wird. An den Verkaufstagen fällt das bisher übliche Entrée fort.
 Frau **Überbürgermeister v. Hof**, Königsplatz 2. Frau **Dr. Thümmel**, Mühlweg 1. Frau **Dr. Heller**, Hospitalplatz 1. Frau **Ehrenberg**, Karlsstr. 4. Frau **Girard**, Seifstr. 72. **Hr. Kirchhoff**, Markt 21/22. **Hr. Streiber**, Mauergrasse 11. Frau **Betcke**, gr. Steinstraße 19.

Erste Kinderbewahr-Anstalt alte Promenade Nr. 1.

Nach altem Brauch und guter Sitte soll auch in diesem Jahre in unserer Anstalt **Weihnacht** gefeiert und den uns anvertrauten, zum Theil recht armen Kindern, durch ein kleines nützlich Geschenk eine Freude bereitet werden. Schon jetzt gehen die Kinderchen an ihre **Weihnachtslieder** zu singen, in denen sie bitten, daß auch ihnen das **Christkindchen** etwas begeben möge.
 Wir treten daher — auch diesmal sicher nicht vergebens — an die alten und neuen Freunde unserer Anstalt mit der Bitte heran, diese **Kinderstimmchen** nicht zu überhören, uns vielmehr in unserem Unternehmen, auch für sie den **Christbaum** anzuzünden und den **Weihnachtstisch** aufzubauen, durch freundliche Gaben an Geld oder Sachen unterstützen zu wollen. — Zur Annahme von Geschenken erklären sich, außer der Hausmutter **Frau Regel**, gern bereit:
 Frau **Justizrath Frisch**, Frau **Dr. Clara Südicke**, **Witth. Schröder**, **H. Niemeyer**, Stadtratb. a. D.

Grossartige Auswahl von Schürzen in allen Stoffen, Taschentüchern, Handtüchern, Tischtüchern, Bettdecken, Damenkragen und Manschetten.
Fortwährender Eingang von Neuheiten.
C. Tausch, Klein Schmieden 9.

Durch Muster- u. Markenschutz gegen Verfälschung gesichert!

Magensalz

(Verdauungs-Pulver)

von

Julius Schaumann.

Besitzer der landwirthschaftl. Apotheke in Stockerau.

Nach dem Aussprache medizinischer Autoritäten durch seine Zusammensetzung der erprobtesten Drogen erweist sich dasselbe als besonders wirksam in Bezug auf die **Verdauung und Blutreinigung**. Außerordentliche Erfolge wurden erzielt bei **Magens- und Darm-Katarrh** und deren Folgen, als: **Ueberschuss an Magensäure, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Säurehald-Leiden**, gegen alle Schwachheitsstände bei Frauen und Kindern: **faßles Aussehen, Abmagerung, Blutschwamm und Migräne**. Durch fortgesetzten Gebrauch ist es das einzige radikale Mittel gegen **Melancholie** und **hypocondrische Gemüths-Verstimmungen**.

Nur echt zu beziehen durch Herrn **Louis Voigt** in **Halle, gr. Ulrichstr. 16**. Preis per Schachtel 1¹/₂ Mark. Versandt von mindestens 2 Schachteln gegen Nachnahme. General-Depot bei **C. Berndt & Co.** in Leipzig.

Leinene Taschentücher

vorzüglichste Bielefelder, Schlesiische und Triische Fabrikate hält bestens empfohlen

Witth. Walter, Leipzigerstr. 92.



Heute eröffnete ich meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

und empfehle — zu bekannt billigen Baarpreisen — mein auf das Reichste ausgefallenes Lager an eleg. Gebund.

Geschenk-literatur: Lexica, Atlanten, Musikalien, Jugendschriften, Bilderbücher, Gesellschaftsspiele für Jung und Alt.

Ferner in größter Auswahl: **Oelgemälde, Oeldruckbilder, Stiche, Lithographien, Photographien** in allen Formaten mit und ohne Rahmen.
 Auswahlsendungen an **Büchere u. Musikalien** bereitwilligst.
 Illustr. Vagerezeidniss gratis und franco.

Halle, Poststrasse 9. Max Koestler.

Weihnachts-Ausstellung

C. T. Müller, Conditor, Leipzigerstraße 1
 empfiehlt seine große Auswahl in **Baumfächer, ff. Desserts von Fondant, Marzipan, Chocolade etc. Echten Königsberger Marzipan in Confect, Rand- und Satz-Marzipan, unübertrefflich schön. Anerkannt durchaus reingehaltene Chocolade als: Vanille-, Gewürz- und Gesundheits-Chocolade zu realen billigen Preisen.**

Honigkuchen vorzüglich mit hohem Rabatt.

Nuß- und Brennholz-Auction.

Montag d. 15. Decbr. cr. von Vormitt. 9 Uhr ab sollen aus dem **Försterey Noißsch**, ca. 350 St. Kiefern Bauholz, 100 St. Kiefern Küstfangen, 20 Rmtr. Kiefern-Knüppel, 400 Kiefern Langhaufen (stark u. schwach), 150 Kiefern Reißhaufen meistbietend gegen Anzahlung der Hälfte des Kaufgelbes verkauft werden. Zusammenkunft auf dem rothen Hause.
 Noißsch, den 4. December 1879.
Der Förster Krüpper.

Thüringische Pferde-Lotterie

des **Thüring. Reit- u. Pferdezucht-Vereins** zu **Merseburg**, d. 20. Decbr. 1879.
 Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.
Loose à 3 Mark sind zu beziehen durch die General-Agenten

L. Zehender, Merseburg u. Carl Krebs, Luedlinburg. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Edige Loose sind ferner zu haben bei: **J. Barck & Co.**, C. H. **Wiesbach**, Leipzigerstraße 2; **O. Winkelmann**, Leipzigerstraße 4; **J. Neumann's Cigarren-Geschäfte**; **Expedition des Courier**, der Saale-Zeitung und des **Tagblattes**; **Steinbrecher & Jasper**; **Gustav Moritz**; **E. Penne**; **Gustav Thielicke**, Klausenborsdorf; **Halle a/S.**; **A. F. Hartmann** in **Niemis**; **R. Krahmer** in **Bettin**; **F. H. Langenberg** und **F. C. Demand jun.** in **Laudschitz**; **Carl Brandt** in **Zeutschenthal**; **H. Schreck**, Kurtschmid in **Hopleben a/S.**; **A. Mahler** in **Dürrenberg**; **Emil Rackwitz** in **Forstau**; **Gustav Starke** und **Angust Rabo** in **Mücheln**; **Rud. Angermann** u. **C. A. Hebestreit** in **Hohenmölsen**; **W. Schneider**, **O. Tüppelmann** u. **F. Hartmann** in **Querfurt**; **Th. Merckell** u. **A. F. Michel** in **Eisleben**; **William Kohl** in **Landsberg**; **L. Schmidt** in **Brehna**; **F. E. Appelt**, Gastwirth in **Noißsch**; **Wilh. Löchel** und **Emil Angermann** in **Löbejün**; **Gustav Schöneburg** in **Nibra**; **Carl Beyer** in **Wiche**; **Marie Wirth**, Wwe. in **Schafstedt**; **Angust Wilsch** in **Zorqan**; **Oscar Dietrich** und **Max Rosenstein** in **Esserwerda**; **A. Lüddecke** u. **H. Schirmmeister** in **Serzberg a/S.**; **Ad. Kirchner** in **Schfuditz**; **Carl Ernst Hartung** und **Hermann Krause** in **Schfölen**; **H. Hüttenrauch** in **Altleben a/S.**; **Th. Voigt** in **Ernsleben**, **Fr. Lenz** in **Eisleben**; **Expedition des Correspondenten** in **Merseburg** und **Wilh. Voigt** in **Mansfeld**.

Reiseeffecten — Lederwaaren,

Schultornister, Schultaschen, Lederschürzen, Hosenträger empfiehlt als solide Waare billig
H. Krasemann, Schmeerstraße 30.

Ein tüchtig, unverheir. arbeitsf. **Kutscher** mit **Verständnis** für **Garten- u. Feldarbeit**, ausgedienter **Soldat**, 1. Jan. gef. **Stroce**, 200. **Salzhalt** i. **Gute Arbeit** an **Hauptm.** von **Alvensleben**, **Schodwitz**, **Post**, **Salzmünde** e.

Saugferren sind zu verkaufen auf dem **Gute Etichelsdorf**.

Mit dem 1. April 1880 wird die **Schul- u. Küsterstelle** zu **Domniss, Cph. Gönnern**, durch **Emeritierung** ihres jetzigen Inhabers erledigt. Bewerber wollen sich **nächst** beim **Schulinspector** Herrn **Pastor Tauer** in **Domniss** persönlich melden und ihre **Zeugnisse** vorlegen.
A. Gneist, Kirchen- u. Schulpatron.

Montag den 15. December a. c., **Nachmittags 2 Uhr** soll im **Genge'schen Gasthose** zu **Dber-Viß** die **der Gemeinde Viß** zustehende **Jagd** von circa **1500 Morgen** auf **andereite 6 Jahre** öffentlich meistbietend **verpachtet** werden, wozu einladet **der Ortsvorstand**.

Pensionat für das **Schülerinnen** zu **Weimar**. Töchter aus gebildeten Familien, die zu ihrer **Ausbildung** das hiesige **Schülerinnen** besuchen sollen, finden **liebvolle Pflege**, sowie **gewissenhafte** **Bearbeitung** der **Schularbeiten** bei **Frau v. Rath Heinemann**, **Weimar**, **Bürgerstraße 4**. **Herr Schulrath Dr. Leidenfrost** ertheilt **gütigst** **Auskunft**.

Wirtschaftsmannell-Gesuch. Für ein **größeres** **Mitterrug** in **Thüringen** wird bei **hohem** **Gehalt** **per** **sofort** oder **1. Januar** eine **tüchtige** **Mannell** für **Wolkerei** u. **Küche** **gesucht**. Näheres zu **erfragen** **an** **Berlin 18 part**.

Zum **Erlernen** der **Wirthschaft** **findet** ein **junges** **anständiges** **Mädchen** **unter** **spezieller** **Leitung** **der** **Hausfrau** **zum** **Januar** **Stellung**. **Bruno v. Kälnelesches** **Interregu** **zu** **Arleben** **bei** **Seringen**, **Halle-Kasseler** **Bahn**.

Brauerei-Verkauf.

In einer **lebhaften** **Kreisstadt** **ist** **eine** **flotte** **Dampf-Bier-Brauerei** **verbunden** **mit** **Mälzerei**, **(Dorre** **neuester** **Construktion)** **und** **guten** **Kellereien** **wegen** **dauernder** **Krankheit** **des** **Besizers** **für** **den** **Preis** **von** **60,000** **Mark** **sofort** **zu** **verkaufen** **und** **zu** **übernehmen**. Näheres **auf** **gef. Anfr.** **sub** **G. U. 558** **bei** **Haasenstein & Vogler** **in** **Magdeburg**.

Robert Steinmetz,

23. große Steinstraße 23. Für **Weihnachtseinkäufe** empfehle mein **großes** **Lager** von **besten** **Bielefelder** **Leinen**, **guten** **baureifen** **Sausleinen** **und** **Salbleinen**, **Bettzeugen**, **Drell**, **Barchent** **und** **Federleinen**.

Handtücher, **Eischtücher**, **Zackentücher** u. **Bettdecken**, **Wollene** **Genden**, **Unterjacken** **und** **Sofen** in **größter** **Auswahl**.

Getreidefäde **beste** **Qualität** **empfehle** **billigst**. **Rob. Steinmetz**, **gr. Steinstraße 23.**



Die
Pfeffersche Buchhandlung in Halle

(Brüderstrasse 14, nahe dem Markt)
empfeilt auch in diesem Jahre — (dem 142sten Jahre ihres Bestehens)
— aus Anlass des bevorstehenden **Weihnachtsfestes** ihr grosses Lager
von gediegener

Präsent-Literatur

für Erwachsene, sowie für jedes Jugendalter,

von
Classikern, Pracht- und Kunstwerken, Jugendschriften, Bilderbüchern,
Landkarten und Atlanten, Spielen, Kalendern u. dgl.

Die Preise (zum Theil sehr ermässigt) werden allenthalben **billigst** notirt;
Nichtvorhandenes wird schnelligst herbeigeschafft. Sendungen zur Ansicht und An-
wahl, sowie Weihnachtscataloge sind jederzeit zu erhalten. Alles von anderen
Handlungen Angekündigte wird zu gleichem, oder noch geringerem Preise geliefert.

Aufträge für den Weihnachtstisch

wolle man möglichst zeitig zu ertheilen die Güte haben.

Meine
Weihnachts-Ausstellung

welche mit heutigem Tage eröffnet ist,
bietet meinen **geehrten Abnehmern** die
grösste Auswahl in
feinen und feinsten **Confituren**
zu angemessenen billigen Preisen.

Marzipane

in den beliebten Genres, worunter einige interessante Neuheiten,
halte in grosser Auswahl vorrätig.

Johannes Mitlacher,

Poststrasse 10.

Friedrich Arnold,

Halle a/S., Markt 13.

Linoleum

zu Zimmerbelägen, Läufern und
abgepassten Vorlagen.

Läuferstoffe in Manilla, Cocos
und Wolle.

Flanelle und Tricotagen.

Angoradecken und Fussabtreter.

Jugendschriften für jedes Alter

zum Theil zu sehr ermässigten Preisen empfiehlt
Eduard Anton in Halle,
Barfässerstr. 1. Ansichtsendungen stehen gern zu Diensten.

Pariser Weltausstellung
mit dem 1. Preis **prämiirt.**

Panzer-

Corsets



hauptsächlich f. starke
Damen passend
à # 9 bis # 20. —
sowie
langtail. Corsets
à # 4. 80 bis # 11. —

Brüsseler Fabrikat
solid gearbeitet
und
vorzüglich sitzend
empfehit
in reicher Auswahl

C. Tausch

Wäsche-Fabrik

Kleinschmieden Nr. 9.

Morgenröcke für Damen, Filz-, Stepp- und
Atlasröcke in grösster Auswahl.

C. Tausch, Kleinschmieden 9

Meine heute eröffnete

Weihnachts-Ausstellung

erlaube ich mir einem geehrten Publikum ganz ergeben in Er-
innerung zu bringen. Diefelbe bietet auch wieder in diesem Jahre
eine **bedeutende Auswahl** von

feineren **Baumconfecten,**

diversen **Leb- u. Honigkuchen**

von ganz vorzüglicher Güte und Geschmack. Besonders
mache ich auf meine

Specialität — Marzipane — Specialität

als **Königsberger** in Lübecker Torten und
Sätzen, Früchte, Gemüse, Naturrell, etc.
ganz ergeben aufmerksam. Da ich mein Geschäft durch **Ma-
schinen** und Formen zur **Fabrikation von Marzi-
pane** bedeutend vervollständigt habe, bin ich im
Stande, jeden Auftrag je nach Grösse in wenigen Stunden
auszuführen. Hochachtungsvoll

Joh. Wilhelm,
gr. Steinstrasse 64.

Preiscurante sende auf Wunsch nach Aussenhalb
gratis u. franco zu **D. O.**

Ich habe mich hier als **pract.**
**Arzt, Wundarzt und Ge-
burtshelfer** niedergelassen.
Schwendt.
Dr. med. O. Kirchberg.
Wohnung **Eisenbahnstrasse,**
im Hause der Frau **Wwe. Raschke.**

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.**
Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter's** Buchhandlung
in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 17:

Karl Ernst von Baer.

Eine **biographische Skizze** von

Dr. Ludwig Stieda, Professor der Anatomie in Dorpat.

Mit einem Bildnisse Baer's. gr. 8. geh. Preis 7 Mark.

Nützliches Weihnachtsgeschenk.

Unentbehrlich für jede Hausfrau.

Johanna Loh, praktisches Kochbuch,

enthaltend über 1600 Recepte,
dritte verbesserte Auflage, 34 Bogen, elegant gebunden 4 Mark.
Die Vorzüge des Loh'schen Kochbuches, die dasselbe zu einem un-
entbehrlichen Hülfsmittel und Rathgeber für Anfängerinnen und an-
sehende Hausfrauen gemacht haben, befehen in der **Zuverlässigkeit,**
Genauigkeit, Reichhaltigkeit und **Eparfamkeit** seiner Angaben. — Nach
dem Urtheile der Hausfrauen ist das **Loh'sche Kochbuch** sowohl
für die bürgerliche als auch für die feineren Küche der beste und
nützlichste Rathgeber, da dasselbe in seinen Recepten ganz
speciell unsere bürgerlichen Verhältnisse berücksichtigt.
Loh's Kochbuch ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Preis-Klavier- u. Violinschulen.

Die berufenen und befähigte Kritik erklärt die nachstehenden Schulen
und Ergänzungsbüchle als die **besten** aller existirenden:

- Urbach, Preis-Klavierschule.** 5. Aufl. brosch 3 M., eleg. Halbtzbd. 4.50 M., Ganzleinenb. 5 M., m. Goldsch. 6 M.
- nothwendige Fingerübungen.** 2.50 M.
- ausgewählte Musikstücke.** 3 Hefte à 2 M.
- Lehr-Sonnetten.** 2 M.
- Schultz, Preis-Violine- und Violaschule.** 4.50 M.
- Preis-Violinschule** apart 3 M.
- Preis-Violaschule** apart 2 M.

Zu Weihnachtsgeschenken eignen sich die vorstehenden Musikalien ganz
besonders.

Musikverlag von Siegmund & Volkening, Leipzig.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Verlag von **Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.**
Zu beziehen durch
Ludw. Hofstetter's Buchhdlg., gr. Ulrichstr. 17 in Halle a/S.

Graham-Otto's

Ausführliches Lehrbuch der anorganischen Chemie.

Neu bearbeitet von
Dr. A. Michaelis, Professor der Chemie am Polytechnicum zu Carlsruhe.
Fünfte umgearbeitete Auflage.
(Zugleich als zweiter Band von **Graham-Otto's** ausführlichem
Lehrbuche der Chemie.)
Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen und mehreren Tafeln,
zum Theil in Farbendruck.
In vier Abtheilungen. gr. 8. geh. 1. Abtheilung. 1. und 2. Hefte.
Preis zus. 23 Mark.

**Einführung in die allgemeine Chemie
und die physikalisch-chemischen Operationen.**

Von
Dr. A. Michaelis, Professor der Chemie am Polytechnicum zu Carlsruhe.
Besonderer Abdruck aus **Graham-Otto's** ausführlichem Lehrbuche
der Chemie.

Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen und mehreren Tafeln,
zum Theil in Farbendruck. gr. 8. geh. Preis 6 Mark.

Flzröcke

in großer Auswahl von den billigsten an empfiehlt
With. Watter, Leipzigerstr. 92.

Zweite Beilage.

Neueste
Winter-Überzieher
fabelhaft billig,
Kaiser- u. Reisemantel
von 6 Mark an,
Schlafrocke
von 12 Mark an
empfiehlt
Leopold Loewenthal,
66. Große Steinstrasse 66.

Motard's Pa. Stearmlichte,
(sogen. künstl. Wachslichte)

Paraffinlichte,
Wachsstöcke,
Baumlichte

in **Wachs, Stearin** und
Paraffin halte in allen Grössen
zu billigsten Preisen empfohlen.

Adolf Göbel.

Für die Nothleidenden in Ober-Sachsen sind ferner bei uns eingegangen von: Illa P. der Latina 10 N. W. W. Postl. Wiebe 3 N. F. L. 15 N. P. in G. 6 N. Pelene und Max in Schl. bei Osterfeld für die armen Kinder in Ober-Sachsen 5 N. sowie ein Pack Sachen, C. 3. 3 N. bis heute nach Zurückgabe von N. C. 20 N. welche für die Verunglückten in Zwickau bestimmt sind, 2294 N. 45 N. Weitere Beiträge nehmen wir noch gern an. Halle, den 9. December 1879. Expedition der Hallischen Zeitung.

Ein katholischer Katechismus.

Der Unterricht im Katechismus in der Volksschule ist bekanntlich obligatorisch. Die katholische Geistlichkeit ertheilt ihn selbst, sobald sie will. Das vom Erzbischof und der Regierung approbirte Buch muß von den Eltern der Kinder, oder in Armuthsfällen von der Commune angekauft werden. Wenn nun in solchem Maße ein Geschichtsunterricht, der die Kämpfe, Empörung und sittliches Verderben als die Folge der Reformation im 16. Jahrhundert darstellt, — der die Reformatoren, und insbesondere Martin Luther für die Bauernkriege, den dreißigjährigen Krieg, die französische Revolution, bis zu dem Septembertag und der Götter der Vernunft —, hutz für alles Elend der modernen Welt, bis auf den heutigen Tag verantwortlich macht, — ist da nicht die unerhörte Thatfache vorhanden, daß eine weltlich-protestantische Macht den erbitterten Feinden ihres Daseins selbst die autoritative Brandfackel darreicht, um ihr eigenes Haus zu zerstören. In dem Römischen Katechismus, von dem wir sprechen, wird Luther in ganz unwürdiger Weise dargestellt. Es genügt, hier einige der unter dem Text als Anleitung für den Lehrer abgedruckten Fragen mitzutheilen: Aber war der Urheber des Abfalls von der Kirche im 16. Jahrhundert? Wie betrug er sich gegen den Papst? Was gellatete er Mönchen und Nonnen? Zu betrachten und Keuschheitsgebüde zu brechen. Was den Fürsten und Herren? (Kirchengut zu rauben). War sein Wandel auch erbauend? Wie erwies Luther sich willfährig gegen den Landrafen von Hessen? (zwei Weiber zu nehmen). Wie haßten die Zwangstianer und die Calvinisten?

Dieser Katechismus ist in der Erzdiocese Köln eingeführt, wahrscheinlich auch sonstwo noch. Der Druck und Verlag von Fr. Fustet, Regensburg, New-York und Cincinnati deutet auf eine weite internationale Verbreitung. — Er ist nicht etwa ein ehrwürdiges Lieberleibsel alter Zeiten, er ist ein sehr modernes Ergebnis der Uebereinstimmung preussischer Regierung und katholischer Kirchenobrigkeit. — Es haben sogar schon von Seiten der Römischen Schuldeputation Beschwerden darüber bei der Regierung stattgefunden, allein bis jetzt ohne Erfolg. Man trauet vermuthlich den neuen Freund nicht gern, lieber läßt man ihn nach wie vor die Lizenzen, die schon von Friedrich dem Großen verbotenen Controverspredigten sogar in der Volksschule vorzutragen. — Wertwüthigerweise steht die evangelische Geistlichkeit solcher Verunglimpfung ihrer Lehre und Geschichte ruhig zu, obgleich die Thatfache schon mehrfach an die Deffentlichkeit gedrungen ist und katholische Abgeordnete wiederholt in ähnlichen Fällen angebliche Beschwerden gegen Schulbücher vorgebracht. Fast möchte man vermuthen, daß man protestantischerseits darin neue willkommene Gründe gegen die Simultanirung der Schule erblickt, und selbst dann überseht nicht abgesehen ist, in einen solchen schiefen, frühlichen Confessionstreit einzutreten. So bleibt es denn uns, den gottlosen Liberalen, überlassen, gegen solchen Unsinz zu protestieren vom pädagogischen Standpunkt aus, und mit dem für seine Zeit so großherzigen und freigeistigen Luther zu sagen; Kirchliche Haderfachen soll man nicht vor die Jugend bringen.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Berlin, 9. December. Bei der heute im Abgeordnetenhaus stattgehabten zweiten Lesung der Eisenbahnovlage erklärte der Minister Maybach namens der Staatsregierung seine Bereitwilligkeit, in dieser oder der nächsten Session die Gesetzesentwürfe über die von der Commission verlangten Garantien vorzulegen. Die Regierung sei überzeugt, hierdurch den Boden zu gewinnen, auf dem sie im vertrauensvollen Zusammenwirken mit den Kammern sorgen kann, daß das finanzielle Gleichgewicht, welches durch die Ausdehnung des Staatsisenbahnbesitzes gefährdet werden könnte, gesichert bleibt und der wirtschaftliche Zweck der Vorlage im vollsten Maße erreicht werde. Die Regierung hoffe ferner, alddann mit dem Hause sich über die Erweiterung des Staatsisenbahnnetzes einigen zu können, um verschiedene Landestheile die lang entbehrte Eisenbahnlinie zuzuführen. Petersburg, 9. December. Bei dem gestern, am Georgsfeite, im Winterpalais stattgefundenen Diner brachte der Czar den ersten Toast aus auf den ältesten Georgsritter, seinen unwandelbaren Freund Kaiser Wilhelm, ihm noch langjährige Gesundheit wünschend. Der Toast wurde begeistert aufgenommen, wobei das Musikkorps die deutsche Nationalhymne intonirte. Ein weiterer Toast des Czaren galt den Georgsordensinhabern aller Klassen, wobei der Czar die jungen Truppen für die im vergangenen Kriege bewiesene Tapferkeit lobte; schließlich sprach er den Wunsch aus, Rußland sollte sich auf friedlichem Wege entwickeln und glücklich und ruhmvoll sein.

Deutsches Reich. Berlin, den 8. December.

Die Directoren der preussischen Landwirtschaftsschulen haben an den früheren Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Staatsminister Dr. Friedenthal, folgende Adresse geschrieben:

Die unterzeichneten Directoren der preussischen Landwirtschaftsschulen sind zusammengetreten und im Gm. Erhellung nach Ihrem Schreiben aus dem Jahre den Ausdruck der aufschreienden Dankbarkeit zu bringen. Wenn schon in allen Theilen des von Gm. Excellenz geleiteten Verwaltungsbereiches Ihre wohlwollende und energische Thätigkeit zum Besten der vaterländischen Landwirtschaft aufs thätigste zu Tage getreten ist, so glauben wir doch mit Wohl zu ausgesprochen zu dürfen, daß die preussischen Landwirtschaftsschulen, deren Leitung uns anvertraut worden ist, sich des ganz besondern Wohlwollens Gm. Excellenz zu erfreuen gehabt haben. Sind doch durch das Reglement vom 10. August 1875 unsere Schulen consolidirt und als ein selbstständiges Glied dem Organismus unserer preussischen Schulwesen eingereiht worden. Es genügt uns überzengt zu sein, daß sich die Folgen dieser Institution als leuchtend für die kommenden Generationen preussischer Landwirthe erweisen werden, eben so gewiß werden die großen Verdienste Gm. Excellenz unversehens bleiben. Als Zeichen dieser unsern tiefen Lieberzeugung wollen Gm. Excellenz vorstehende Zeilen huldvoll annehmen. Die Directoren der preussischen Landwirtschaftsschulen. Folgen die Unterschriften.

Der neu ernannte Generaladjucent der Armee, Geh. Ober-Justizrath Dehlschlager, meldete sich heute bei dem Kaiser. Er heißt, der Generaladjucent gehe mit mancherlei Plänen bezüglich einer veränderten Organisation der Militär-Redtspflege um und es sei von demselben die endliche Herbeiführung einer Uebereinstimmung der Militär-Strafproceßordnung mit der bürgerlichen Strafrechtspflege zu erwarten.

Die Centrumsfraction veranfaßte am Sonntag Nachmittag zu Ehren des Namensfestes des Vizepräsidenten Freiherrn von Heereman in dem oberen Saale des Hotel de Rome ein solennes Diner. Gegen 90 Personen nahmen daran Theil, die polnische Fraction war zahlreich vertreten.

Die Directoren der Rheinischen Eisenbahn sind heute hier eingetroffen, um mit dem Minister Maybach auf Grundlage des von demselben offerirten und von der Direction angenommenen Gebots von 6 Prozent Rente für den Ankauf der Rheinischen Eisenbahn zu conferiren.

In den Sitzungen der Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses, in denen über die Eibinger Schulangelegenheit verhandelt wurde, scheint es ziemlich heiß hergegangen zu sein. Wie von woblunterrichteter Seite mitgetheilt wird, stellte am Schluß der entscheidenden Beratung der Correferent Abg. Dr. Sneyd das Verlangen, den Inhalt seines nahezu dreißigseitigen Vortrages, in welchem er in schlagender Weise das gute Recht der Stadt Eibing gegenüber der v. Puttkamer'schen Verfügung entwickelte, selbst zu den Acten zu registriren. Dies wurde ihm abgelehnt, worauf er den Separatdruck und die Veröffentlichung seines Vortrages nebst Gründen unter die Mittheilung des Abgeordnetenhauses in Aussicht stellte, eine Maßregel, welche im Interesse der Sache bei der Haltung der Conservativen durchaus zu wünschen wäre. Die unsersprenglich sein sollte Frage, welche so allerdings von weitrtragender principielle Bedeutung ist, spitzt sich immer mehr und mehr zu einer allgemein politischen zu wenig zur Befriedigung der Stellung des Herrn v. Puttkamer beitragen könnte, wenn das Abgeordnetenhaus in seiner Mehrheit sich auf die Seite der Eibinger Petenten stellte. In dessen ein großer Theil der Conservativen ist doch Hartheit und billigenfend genug, um die Entscheidung des Cultusministers überzill, unbedingend und die wohlgegründeten Rechte der Stadt Eibing verlegend zu finden, aber — man steht vor der unangenehmen Alternative, entweder sich auf die Seite des verletzten Rechts zu stellen oder dem conservativen Minister und Gesinnungsgenossen eine Unbequemlichkeit bereiten zu müssen. Im Uebrigen gibt man von liberaler Seite die Hoffnung keineswegs auf, im Plenum des Hauses eine dem Votum der Commission entgegengelegte Entscheidung fallen zu sehen.

In hiesigen entscheidenden Kreisen wird vollkommen bekräftigt, daß die Herkstellung eines militärischen Grenzverbands gegen Rußland nicht in Frage steht, da die Rindereise in Polen, welche eine derartige Maßregel allerdings wahrscheinlich machte, bereits entschieden in der Abnahme begriffen ist.

Der Arzt des Fürsten Bismarck, Geh. Rath Dr. Struch, der schon seit einiger Zeit in Berlin verweilt, wird nach einer neuerdings eingetrossenen Verfügung des Reichskanzlers vorläufig in Berlin verbleiben und von dort aus seine Geschäfte als Director des Reichs-Gesundheitsamts versehen.

Die Reichsschiffahrts-Commission hat am Sonnabend ihre Beratungen zu Ende geführt. Erledigt wurden Vorlagen über die Statistik der Seemannskämter und über die Belichtung der deutschen Nordseeküste. Ein Antrag des Transportversicherungs-Vereins auf Berechtigung der Reichsbeamten zur Anbahnung seeräucheriger Schiffe wurde von der Commission abgelehnt.

Wie es scheint, hat der „Protest“ welchen Herr Magistratsrath Holtzoff in Frankfurt a. M. f. 3. gelegentlich der Wahl des Herrn Dr. Miquel zum Oberbürgermeister dieser Stadt erhoben, Erfolg gehabt, denn die königliche Regierung hat, wie die Frankfurter Blätter übereinstimmend mittheilen, die Wahl wegen des Formfehlers, daß das Ausschreiben zu dem Acte nicht geschäftsordnungsmäßig zwei Tage aufgelegt, beanstandet, und es wird die Wahlhandlung nun noch einmal vorgenommen werden müssen.

Die Uebereinstimmung deutscher Staatsangehörigen nach Rußland in Folge der neuen deutschen Zollgesetzgebung nimmt nach der „Rostocker Zeitung“ große Dimensionen an. Besonders sollen viele preussische dem Handelsstande angehörige Unterthanen aus Königsberg, Danzig, Memel und anderen preussischen Hafenstädten, welche mit russischem Getreide und Rohstoffen einen bedeutenden Handel getrieben haben, nach den westlichen russischen Seehäfen, namentlich Riga und Vibau, über-

sehehn. Im Finanzministerium liefern, nach genannte Zeitung, wöchentlich 5—10 Gesuche solcher Personen um Bewilligung des zollfreien Exportes ihrer Effecten etc.

Herr Joachim Gehlen, der verfloffene Reichsgläubiger, läßt wieder etwas von sich hören. Er hat von Paris aus, wo er gegenwärtig lebt, eine Flugzucht erschienen lassen, betitelt „Königliche Blätter eines Heimatlobers“. Die Broschüre richtet sich gegen den Schweizer Bundesrath, der ihn ausgewiesen hat, gegen den Fürsten Bismarck und schließlich sogar — gegen die Kaiserin, in deren Vertheidigung bekanntlich Herr Gehlen lange Zeit seinen Beruf geschickt hatte.

Wie die „Elsaß-Lothringische Zeitung“ meldet, sind die Einladungschriften an die Mitglieder des Bundesauschusses vom Statthalter persönlich unterschrieben und wurde die Eröffnung des Bundesauschusses mit Rücksicht auf die persönlichen Verhältnisse der Abgeordneten bis zum 16. verfröhen.

Die heute als Publikationsorgan der Landesverwaltung an Stelle der „Straßburger Zeitung“ erscheinende „Elsaß-Lothringische Zeitung“ schreibt an der Spitze des nichtamtlichen Theiles: Nachdem das Deutsche Reiches unaufhörlich verbunden haben, kann die Förderung der Landesinteressen nur von der Basis aus erfolgen, daß die Wiedervereinigung des Landes mit dem übrigen Deutschland nicht nur als eine vollendete, sondern auch als eine unumstößliche Thatfache betrachtet wird. Diesem leitenden Gedanken wird die Haltung der „Elsaß-Lothringischen Zeitung“ entsprechen.

Ausland.

Beugnehmend auf die Projecte des Fürsten Bismarck in Betreff der deutschen Eisenbahnen lenkt die englische „Railway News“ die Aufmerksamkeit auf den Umstand, daß ein Ankauf der deutschen Eisenbahnen seitens des Staates den Weg zur Herbeiführung wichtiger Veränderungen bahnt. Das Fachjournal bemerkt im Weiteren: „Der durch die Consolidirung der Verwaltung eines Eisenbahnnetzes von 20 000 bis 25 000 Meilen herbeigeführte Druck einer allmählichen Combination wird sich in Holland und Belgien fühlbar machen. Es ist notwendig, daß englische Interessen wachsam sind; denn sollte das Bismarck'sche Eisenbahnproject von Erfolg gekrönt werden, so werden es die holländischen und belgischen Ungehelligkeiten in einem weiteren Drucke zu wiederholen. Ausdahnung heißt es.“

Da wir es hier nicht mit dem politischen Meere der Frage zu thun haben, so wollen wir nur Punkte hervorheben, die von einiger Wichtigkeit für den britischen Handel sind. Die alte Route von London nach Berlin über Brüssel und Köln umfaßt eine Distanz von ca. 785 engl. Meilen. Diese Route ist seit Jahren unter einiger zu der Vertheilung mit der preussischen Hauptstade gewesen, aber der Durchgangsverkehr ist längst thätiglich um mehr als hundert Meilen gekürzt worden. Trotz einer längeren Seeeride hat die Route von London nach Rotterdam jetzt den Vorzug. Die Entfernung zwischen London und Berlin über Dantzig und Rotterdam beträgt nur 620 Meilen. Zwischen Rotterdam und Berlin können mit einer fortlaufenden Linie via Salzgitter und Hannover von nicht mehr als 420 Meilen. Da eine ähnliche Route, die thätig zwischen London und Schottland zurückgelegt wird, nur 10 Stunden in Anspruch nimmt, so ist Grund zu der Hoffnung vorhanden, daß wir unter der neuen Verwaltung des Fürst Bismarck'schen Eisenbahnnetzes im Stande sein werden, Berlin binnen 16 oder 18 Stunden zu erreichen. Fürst Bismarck betradet einen billigen und patriotischen Wunsch, die Ein- und Ausfahrten in deutschen Städten zu concentriren. Sobald die Eisenbahnen den Händen der Regierung sein werden, wird die Schranke angehebt werden, um Holland und Belgien zum Nachtheil zu zwingen. Es wird auch eine Frage werden, ob die directesten Wege hinsichtlich ihrer Zufuhr durch ihren eigenen hohen Preis beizugeben, oder deutschen holländischen oder belgischen Gütern den Vorzug einzuräumen sollen.“

Die französischen republikanischen Blätter sind heute wieder voll Ermahnungen zur Einmuthigkeit; und sie haben Ursache dazu, denn wenn die Bonapartisten, wie es nur zu sehr den Anschein hat, mit den Clerikalen gemeinschaftliche Sache machen, so fehlt es diesen nicht an Muthwillen und jenen nicht an Geld und Schlaueit. In allen Feldlagern wird die Mobilmachung für die großen Schlachten eifrig vorbereitet, welche im nächsten und nachfolgenden Jahre bevorstehen: 1880 die Wahlen für die General-, Arrondissement- und Gemeinderäthe, 1881 die für die Deputirtenkammer. Fallen jene reactionäre aus, so werden auch bei den neu zu wählenden Senatoren die Reactionären verstärkt werden. Die Republikaner haben auf jeden Fall Ursache, zusammen zu halten, wenn sie siegen wollen. Die Gambettisten betrachten die jetzige Kammer eben so für eine verlorene Sache wie das jetzige Cabinet. Die „Nouvelle Revue“ vertheidigt die These, welche, wie der „Telegraph“ wissen will, von Gambetta aufgestellt wurde: „Die jetzige Mehrheit der Kammer war ein ausgezeichnetes Werkzeug zum Kampf, aber sie ist und sollte eben von ihres Ursprungs wegen nicht ein Werkzeug zur Regierung sein.“ Die Nouvelle Revue fügt hinzu: „Die allgemeinen Wahlen erfolgten auf Grund eines Programms des Widerstandes; sie waren das Ergebnis einer Coalition unter Männern, die von demselben Gedanken erfüllt waren, nämlich, die Republik zu retten, die aber verschiedener Ansicht waren über die Existenzbedingungen dieser Republik, die sie alleamt wollten.“ Dies ist laut der Nouvelle Revue der Hauptgrund, weshalb Gambetta jetzt nicht Ministerpräsident werden will: „Wir der jetzigen Kammer könnte er nicht mehr und nichts Besseres als jeder andere Minister leisten, und würde er, eben weil er mit selber Hand regieren wollte, noch schneller verbraucht sein als ein anderer.“ Daraus sieht der „Telegraph“ den Schluß, daß die Gambettisten darauf hinarbeiten, die Deputirtenkammer aufzulösen und die allgemeinen Wahlen „auf Grund eines Regierungsprogramms“ in die Hand zu nehmen.

Das Organ der Dresdner Stadthauptmannschaft, die „Biedonosty Dvortsoy Gradonatschikwa“, meldet, daß in Dvortsoy beim Ausgraben eines Wasserleitungsgrabens in der Nähe des Bahnhofs in der Erde drei Minen entdeckt wurden, welche in dem Hause Nr. 4 in dem Dragunski-Perentof-Biertel in Verbindung standen. In Folge

Zeitzer Eisengießerei- u. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Zeitz.

Bilanz pro 1. Juli 1878 bis 30. Juni 1879.

Activa.		Passiva.	
An Grundstück- und Gebäude-Conto	595,741 05	Per Actien-Capital-Conto	1,200,000
Abrechnung	11,914 82	Hypotheken-Conto	90,000
Maschinen- Utensilien- u. Werkzeug-Conto	185,598 45	Conto-Corrent-Conto	136,080 46
Abrechnung	9,279 67	Creditoren	86,871 73
Geschirr-Conto	2,927 83	Reservfonds-Conto	15,639 24
Abrechnung	292 78	Conto im Interesse der Arbeiter	19,907 09
Modell- und Zeichnungs-Conto	43,288 08	Gewinn- und Verlust-Conto	32,925 32
Abrechnung	8,457 62		
Fabrikations-Conto	341,149 88		
Conto-Corrent-Conto	6,822 99		
Abrechnung			
Cassa-Conto			
Wechsel-Conto	10,576		
Effecten-Conto	7,500		
Abrechnung			
	1,581,429 84		1,581,429 84

Die auf 2 % = 6 Mark pro Actie festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 7 beim Bankhause **Moritz Loewe & Co.**, Berlin, oder bei dem Bankhause **Reinhold Steckner, Halle a/S.**, oder im Comptoir der Gesellschaft zu Zeitz vom 1. Januar 1880 ab erhoben werden.
Zeitz, den 28. November 1879.

Der Aufsichtsrath.
Rohland, Vorsitzender.

Die Direction.
H. Schaefer.

Vieh- u. Inventar-Auction.

Im **Ackermann'schen** Gute in **Rehmis bei Radegast** sollen wegen gänzlicher Wirtschaftsaufgabe **Dienstag den 16. December von Vormittags 10 Uhr** ab sämtlich vorhandenes todtes und lebendes Inventar unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, es sind besonders dabei zu verzeichnen:

- 3 Stück Hannover'sche Pferde, 7 u. 8 Jahr alt,
- 2 " ältere gute Arbeitspferde,
- 1 " 3jähriger Bulle,

10 St. ml. hente Kühe, 5 Färsen, 3 Schweine, 2 breitgeleiser schwerer Lastwagen, Ackerwagen, Pflugschwenk, 1 gut gehaltene fast noch neue Dreschle, 1 Drehschneidmaschine im besten Zustande, 1 Häckselmaschine, 1 fast neue Futtermühle, Getreideflege, Pflüge, Eggen, Walzen, 1 fast neue Säemaschine, 1 d. d. g. älterer Confection, 1 Tauchend-Rufe, 1 Pflugschleppen, Dünger, Getreidesäcke, Kessel, Gefindebetten und das zur Milch-wirtschaft nöthige Gefäße, 1 gute Segenröhre, auch kann an diesem Tage mit den Besitzern wegen vorhandener Erpore aller Arten, die Schmelz, Futterrüben, Kartoffeln und sonstiges Futter unterhandelt werden.
Rehmis bei Radegast, im December.
Anhaltspunkt **Stummsdorf** ist 1 Stunde entfernt.

Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren

verkauft zu äußerst billigen Preisen, nicht wegen Geschäft's Aufgabe, nicht wegen Concurs oder gerichtlichen Zwangsverkauf, sondern nur wegen vortheilhaften Baar-Einkäufen und um ein dauerndes flottet Geschäft zu erzielen.

Edmund Baumann,
Goldarbeiter,
13. Leipzigerstrasse 13.

Galoschen oder Ueberschuhe, Filzhacken, bestes Mittel gegen Nässe, große Filzstiefeln mit Lederbesatz, sowie Filz- u. Schrotenschuhe für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu billigen Preisen
E. Pfuhl, Leipzigerstrasse 12.

Auf Grube Wilhelm Adolph zu Lebendorf werden vom **15. December a. c.** ab die **Kohlenpreßsteine bis auf Weiteres mit Neun Einer halben Mark** verkauft.

Laden zu vermieten

untere Leipzigerstrasse Nr. 4. Nähe des Marktes.
Albert Hensel.

Principalen, sowie Stellen-suchenden aller Branchen wird das **Stellenvermittlungsbureau des Landwirtsch. Vereins** aus Besse empfohlen. Den Herren Principalen werden sämmtliche Beamten u. Dienstpersonal **Postenfrei** nachgewiesen.
Halle a/S., Unterberg Nr. 5.
Der Vorstand.

NB. Annoncen Zeitungen werden daselbst entgegen genommen.

Vorthellhafter Gutsverkauf.
Wegen Todesfall u. Erbver-gültung ist das Haus **Schloßberg Nr. 1**, welches sich in sehr gutem Zustande befindet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **S. Löwendahl, Sophienstr. 11.**

Ein leistungsfähiger Fabrikant sucht für Halle a/S. einen tüchtigen Vertreter für Bettzeuge, Federbetten, Keinen und Halbleinen. Nur solche, welche mit der Branche, sowie Kundenschaft betraut und gute Referenzen aufgeben können, belieben Offerten bis 17. December unter B. 25 postlag. C. u. ewalbe in E. abzugeben.

Ein hochtragende Kuh verkauft **Doberstau Nr. 6.**

In unterm Verlage erschien und ist in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben:

Sechs Gefänge
für eine Singstimme mit Pianoforte Compognit von **W. Nick.**
Op. 2. Preis 2 M.

Inhalt: Der Sommerabend freit der Jungfrau Grab, von B. v. Er. Nachtsied (Hört ich mit dir dort oben gehn), von J. Weyen. Wenn du willst im Menschenleben, von Rückert. Wie die jungen Blüten leise träumen, von Hoffmann von Fallersleben. Im Wald bei grünen Bäumen, von J. v. Raben-berg. Ueber allen Gipfeln ist Ruh', von Göthe.

Von der Kritik den besten Gesang-Compositionen zugehört.
Gerstenberg'sche Buchhandlung in Gildesheim.

Ein junger Landwirth, welcher befähigt ist, die in der Land-wirtschaft vorkommende Correspondenzen zu führen, wird für eine grö-ßere Domaine zum 1. Jan. 1880 als **weiter Bewalter** gesucht. Jahresgehalt 500 Mark. Bewerber wollen sich unter Bei-lieferung der Abschrift ihrer Zeugnisse unter **M. M. A. postlag. Gröb-sig** melden.

Bei wenig oder gar keinem Geb-luch ist unwerth, sol., praet. ge-bildeter, geflegter Bewalter sof. od. 1. Jan. od. später Stellung. Off. unter **F. B. 753** befördern **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass mir Herr **H. W. Schöttler in Leipzig** in seinen renommirten **Cigarren-Fabrikaten**



eine **Haupt-Niederlage** für die **Provinz Sachsen**

überlassen hat und ich mit hentigem Tage dieses **Cigarren-gros Geschäft** unter der Firma **Reinhold Schöttler** am hiesigen Platze, **grosser Berlin Nr. 13** eröffne.
Preis-Courant für Prima-Farben.
Milde Qualitäten.

- Para Usted Handarbeit pr. Mille # 120.
- Medanos Handarbeit " " 100.
- Panetelas Handarbeit " " 95.
- Londres fino Handarbeit " " 90.
- Operas Handarbeit " " 80.
- Conchas del Rey Handarbeit " " 80.
- Reinitas " " 75.
- Regalia Caballeros " " 65.
- Conchas de Regalo " " 60.
- Victoria " " 60.

Sortimentskisten mit je 25 Stüek dieser 10 Sorten = 250 Stüek pr. Kiste # 22.50.
Kräftigere Qualitäten.

- Flor de mi Gusto Handarbeit pr. Mille # 120.
- Londres Excepcionales Handarbeit " " 100.
- Monopol Handarbeit " " 80.
- Bahia " " 60.
- Cigarillos " " 50.

Sortimentskisten mit je 50 Stüek dieser 5 Sorten = 250 St. pr. Kiste # 22.50.
Für Export geeigneten Sorten pr. Kiste # 22.50.
Da ich sowohl an Händler, wie an Private zu vorgeschriebenen Fabrikpreisen **nur gegen Baarzahlung** verkaufe, biete ich namentlich bei Postenkäufen durch coulant Rabatgewährung grössere Vortheile und halte mich angelegentlich empfohlen.
Aufträge nach ausserhalb werden gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung der Beträge prompt und von 500 Stüek an franco ausgeführt.
Halle a. S., 10. December 1879.

Reinhold Schöttler.

Zum **Besten der Hinterbliebenen** der verunglückten **Bergleute in Zwickau** heute **Mittwoch den 10. d. Mts.** **grosse Schlittschuhfahrt** auf der **Eisbahn im Garten des Rheinischen Hofes**

71. Leipzigerstrasse 71.
Von **Nachmittags 3 Uhr** ab **großes Concert** bei **brillanter Beleuchtung.**
Entrée nach Belieben.
Die ganze Einnahme wird zu obigem wohlthätigen Zwecke verwandt.
A. Riedel.

Klinkerfues Patent Hygrometer, zeigt die relative Feuchtigkeit der Luft und lehrst das Wetter des nächstnächsten Tages, einschließlich der Nachtfröste beurtheilt. Zu 20 u. 30 M bei **Otto Unbekannt, Kleinschmieden.**

Brunthal (München)
Hofrath **Dr. Steinbacher's Naturheilanstalt** bleibt während des ganzen Winters geöffnet und eignet sich ver-möge ihrer vorzüglichen Einrichtungen und vor-gang besonders zur Durch-führung von Curen im Winter — was die meisten Aerzte übersehen — mit. Es kann täglich nachgesehen. Prospect, Sa. erbeten (auf Ver-langen gratis) und Dr. Steinbacher's Briefe geben über das in der Anstalt zur Anwendung kommende Verfahren Aufschluß.

Pensionäre gesucht.
2 Knaben oder Mädchen finden nährliche Elternfindende Pension. Zu erfragen bei **Ed. Stiefkrath** in der Expedition d. Btg.
2 herrschaftliche Wohnun-gen in feinem Hause, freie und gesunde Lage, mit Gar-ten etc. zu Othen zu ver-miethen. Näheres gr. Ul-richstrasse 12 I.

EPILEPSIE
(Fallsucht) und alle Nerven-krankheiten heilt gründlich der Spezialarzt **Dr. Killek** in Dresden (Neustadt). Bereits über 11,000 Fälle behandelt.

Bei **Schroedel & Simon,** Buchhandlung in Halle (Markt), ist zu haben:

72 deutsche, französische und englische Kartenspiele, als: **Scar, Piquet, Whist, Boston, Viquet, Schand-schlag, Mariage, Solo, Schafkopf, Imperial, Ra-bouge** etc. nach den allgemeinen Regeln und Gesetzen leicht und rich-tig spielen zu lernen, nebst 24 Kartenknechtchen.
Von Postert, 4. Auflage.
1 Mt. 50 Pf.

Junge Kanarienhähne a 5 M verkauft und verendet **Schuster, Lehrer in Gröbers.** Für gesunde, starke u. diesjährige Hähnen wird garantiert.

In unterm Verlage ist erschienen und in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben:

Schwertesgrüße.
Patriotische Lieder für den Rämmercher von Ph. Eich.
Op. 64. Partitur. Preis 50 M.
Gerstenberg'sche Buchhandlung in Gildesheim.

Die unter A. K. postlag. Gröbzig ausgeschriebene **Inspektorstelle** ist besetzt.

Elegante Schlitten
empf. **F. Brandt, gr. Ulrichstr. 29.**
Eine neuemüch. Zuchtst. m. Rab verkauft **Mori 14.**

Bei **F. Schulze, Schenkwirth-schaft in Beelen,** stehen 2 Stüek **Schneefrauen, 14 Fuß** lang, preis-werth zu verkaufen.

Eine **rotte Trommeltaube** entflohen. Gegen Belohn. abzug. **Leipzigerplatz 2a.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hoch erfreut
Fritz Emil Rasmuss und Frau.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung allen Freunden und Verwandten die trauerige Nachricht, das unser guter Vater, **Schwieger- und Großvater, Herr Albert Borges,** heute Nacht 1 Uhr sanft entschlafen ist. Magdeburg, d. 7. Dec. 1879.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mit-twoch Nachmittag 3 Uhr statt.